

# Erwachtet!

NOVEMBER 2010

GEHEN DIE  
**ATHEISTEN**  
IN DIE  
OFFENSIVE?



# Erwachtet!

DURCHSCHNITTLICHE AUFLAGE: **38 451 000**  
ERSCHEINT IN **84** SPRACHEN

- 3 Atheisten auf dem Kreuzzug
- 4 Hat die Wissenschaft Gott abgeschafft?
- 6 Eine Welt ohne Religion – wirklich besser?
- 8 „Ich wuchs als Atheist auf“
- 10 Heiß und würzig: Von zu Hause ins Büro à la Mumbai
- 13 Erdgas als Energiequelle
- 19 Mit Worten Gutes tun
- 20 Was sagt die Bibel? Sollte man „Heilige“ im Gebet anrufen?
- 22 Die Macadamianuss: Eine australische Delikatesse
- 24 Wer hat es erfunden? Die Augen des Fangschreckenkrebses
- 25 „Trotzdem sind Sie noch so positiv“
- 30 Wir beobachten die Welt
- 31 Für die ganze Familie
- 32 Die Bibel: Was will sie uns sagen?



15

## Ein Buch, auf das Verlass ist – Teil 1

Mit diesem Artikel beginnt eine siebenteilige Serie, in der es um Geschichtsberichte und Vorhersagen aus der Bibel geht. Das Ziel? Sie soll deutlich machen, dass die Bibel genau und absolut vertrauenswürdig ist.

Photograph taken by courtesy of the British Museum



26

## Die Schule abbrechen – eine gute Idee?

Wann solltest du von der Schule abgehen? Was möchtest du mal werden? Dieser Artikel kann dir bestimmt weiterhelfen.



## GEHEN DIE ATHEISTEN IN DIE OFFENSIVE? 3–9

Einige atheistische Vordenker verfolgen eine Mission: Sie wollen andere zu ihrem Weltbild bekehren. Sind ihre Argumente stichhaltig?



# AUF DEM ATHEISTEN KREUZZUG

**E**INE neue Bewegung formiert sich: Unter dem Banner des „Neuen Atheismus“ sammeln sich Atheisten, die mit ihren Ansichten nicht länger hinter dem Berg halten, sondern sich auf einem wahren Kreuzzug befinden. „Aktiv, aggressiv und getrieben von brennendem Eifer, versuchen sie die Gläubigen für ihren Standpunkt zu gewinnen“, schrieb der Kolumnist Richard Bernstein. Sie machen nicht einmal vor Agnostikern halt, denn für Zweifel lässt das Weltbild der Neuen Atheisten keinen Raum. Für sie existiert Gott einfach nicht. Ende der Diskussion.

„Die Welt muss endlich aus ihrem Albtraum aufwachen und die Religion hinter sich lassen“, forderte der Nobelpreisträger Steven Weinberg. „Wir Wissenschaftler sollten alles in unserer Macht Stehende tun, um der Religion das Wasser abzugraben. Vielleicht wird sich das eines Tages als unser wichtigster Beitrag zur Zivilisation herausstellen.“ Eine Waffe in diesem Kampf ist das gedruckte Wort: Mittlerweile stehen einige Bücher der Neuen Atheisten weit oben auf den Bestsellerlisten.

Die Religion liefert den Neuen Atheisten mehr als genug Munition, denn die Menschen haben den religiösen Extremismus, den Terrorismus und die endlosen Glaubenskriege gründlich satt. „Religion vergiftet alles“, erklärt ein atheistischer

Vordenker. Dabei werden nicht nur extremistische Ansichten als „Gift“ qualifiziert, sondern religiöse Vorstellungen im Allgemeinen. Kerndogmen des Glaubens, so die Neuen Atheisten, müssten bloßgestellt, aufgegeben und durch rationales, vernünftiges Denken ersetzt werden. Niemand dürfe Angst davor haben, offen auszusprechen, „dass die Bibel und der Koran Unmengen von lebensfeindlichem Blabla enthalten“, schreibt der Atheist Sam Harris. „Den Luxus einer solchen Political Correctness können wir uns ... nicht länger leisten.“

Einerseits nehmen die Neuen Atheisten die Religion ins Visier, andererseits sind sie selbst ausgesprochen wissenschaftsgläubig; manche behaupten sogar, die Wissenschaft habe die Existenz Gottes widerlegt. Hat sie das wirklich? Kann sie das überhaupt? „Im Laufe der Zeit *wird* die eine Seite diesen Streit gewinnen, und die andere Seite *wird* ihn verlieren“, prophezeit Harris.

Welche Seite wird am Ende recht behalten? Wer sich mit der Thematik auseinandersetzt, muss sich fragen: „Ist der Glaube an einen Schöpfer grundsätzlich schädlich? Wäre eine durch und durch atheistische Welt eine bessere Welt?“ Wie stehen denn einige anerkannte Wissenschaftler und Philosophen zum Thema Atheismus, Religion und Wissenschaft?

# HAT DIE WISSENSCHAFT GOTT ABGESCHAFFT?



**D**ER britische Philosoph Antony Flew war 50 Jahre lang ein von Kollegen hoch geschätzter Atheist. Sein Aufsatz „Theologie und Falsifikation“ (1950) „war die am häufigsten aufgelegte philosophische Schrift des [20.] Jahrhunderts“. 1986 wurde Flew als „der tiefgründigste zeitgenössische Kritiker des Theismus“ (Glaube an einen oder mehrere Götter) bezeichnet. Entsprechend schockiert waren viele, als Flew 2004 erklärte, er habe seinen Standpunkt geändert.

Was steckte hinter diesem Sinneswandel? Kurz: die Wissenschaft. Flew gelangte zu der Überzeugung, dass das Universum, die Naturgesetze und das Leben als solches nicht allein durch Zufall entstanden sein konnten. Ist diese Schlussfolgerung stichhaltig?

## Woher kommen die Naturgesetze?

Der Physiker und Autor Paul Davies verweist darauf, dass die Wissenschaft für physikalische Phänomene wie etwa den Regen exzellente Erklärungen liefert. Aber er sagt auch: „Geht es um ... Fragen wie ‚Warum gibt es Naturgesetze?‘, ist die Situation schon weniger klar. Derartige Fragen werden nicht so sehr von bestimmten wissenschaftlichen Entdeckungen beeinflusst: Viele der

wirklich großen Fragen haben sich seit der Geburt der Zivilisation nicht verändert und beunruhigen uns heute noch“.

„Der entscheidende Punkt ist nicht einfach, dass es in der Natur Gesetzmäßigkeiten gibt“, schrieb Flew 2007, „sondern dass diese mathematisch präzise sind, allgemeingültig und miteinander vernetzt. Einstein sprach von der erhabenen Vernunft, die allem Seienden innewohnt. Die Kernfrage lautet also: Wie wurde die Natur in diese Form gebracht? Das ist genau die Frage, die sich Wissenschaftler von Newton bis Einstein und Heisenberg gestellt – und beantwortet – haben. Ihre Antwort: Durch eine Intelligenz, Gott.“

Fakt ist: Viele renommierte Wissenschaftler halten den Glauben an eine intelligente Erste Ursache keineswegs für unwissenschaftlich. Die Annahme, das Universum, die Naturgesetze und das Leben seien einfach so entstanden, ist dagegen intellektuell unbefriedigend. Wie jeder weiß, erfordert Gestaltung einen Gestalter – und das umso mehr bei hochkomplexen Strukturen.

## Erwachtet!

**DIESE ZEITSCHRIFT WIRD HERAUSGEGEBEN** zum Nutzen von Jung und Alt. Sie zeigt, wie man die heutigen Probleme bewältigen kann. Sie bringt Nachrichten, berichtet über fremde Völker, befasst sich mit Fragen der Religion und der Wissenschaft. Aber sie geht noch weiter. Sie bleibt nicht an der Oberfläche, sondern weist auf die tiefere Bedeutung der gegenwärtigen Geschehnisse hin, dabei ist sie in politischer Hinsicht stets neutral und hält keine Rasse für besser als die andere. Vor allem aber stärkt diese Zeitschrift das Vertrauen in die Verheißung des Schöpfers, eine neue Welt herbeizuführen, die binnen Kurzem das gegenwärtige böse und gesetzklohe System der Dinge ablösen wird und in der Frieden und Sicherheit herrschen werden.

Diese Zeitschrift wird im Rahmen eines weltweiten gottesdienstlichen Werks zur Verfügung gestellt, das durch freiwillige Spenden unterstützt wird. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt. Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, die *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift – mit Studienverweisen*.

© 2010, Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft der Zeugen Jehovas, e.V., Selters/Ts. Deutsche Ausgabe. Verantwortliche Redaktion: Ramon Templeton, Selters/Ts.

© 2010 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.

## So oder so eine Glaubensentscheidung

Die Neuen Atheisten stellen sich gern als diejenigen dar, die die Fahne der Wissenschaft hochhalten. Tatsache ist aber, dass weder Atheismus noch Theismus die Wissenschaft für sich gepachtet haben. Beide Standpunkte erfordern Glauben: der Atheismus an den richtungslosen blinden Zufall; der Theismus an eine intelligente Erste Ursache. Die Neuen Atheisten propagieren die Vorstellung, „jeder religiöse Glaube sei blinder Glaube“, schreibt John Lennox, Mathematikprofessor an der Universität Oxford. Wie er ergänzt, müsse er jedoch „noch einmal bekräftigen ... , dass sie da falsch liegen“. Die eigentliche Frage wäre also: Welcher Glaube hat die besseren Argumente – der des Atheisten oder der des Theisten? Testen wir das Ganze einmal anhand der Frage nach dem Ursprung des Lebens.

Evolutionisten geben zu, dass der Ursprung des Lebens immer noch nicht geklärt ist – und dass es zu dieser Frage zahlreiche konkurrierende Theorien gibt. Richard Dawkins, einer der profiliertesten Neuen Atheisten, behauptet, angesichts der unvorstellbar großen Anzahl an Planeten im Universum hätte das Leben irgendwo entstehen *müssen*. Viele renommierte Forscher sind sich da nicht so sicher. Professor John Barrow (Cambridge) schrieb: „Die Entwicklung von Leben und Geist wird in jedem Stadium von Sackgassen blockiert. Es gibt einfach sehr viele Möglichkeiten, wie Leben in einer komplexen und feindlichen Umwelt an der Entwicklung gehindert werden kann; deshalb wäre es reine Überheblichkeit anzunehmen, alles sei möglich, wenn es nur genug Kohlenstoff und genug Zeit gäbe.“

Außerdem ist das Leben weit mehr als eine Summe chemischer Elemente. Es basiert vielmehr auf der bis ins Kleinste ausgeklügelten In-

formation, die in der DNA codiert ist. Wer den Ursprung des Lebens erklären will, muss also auch die Frage nach dem Ursprung der biologischen Information beantworten. Wie allgemein bekannt ist, liegt jeder Information Intelligenz zugrunde. Könnte aber ein Zufallsprozess jemals komplexe Information hervorbringen, wie sie beispielsweise in einem Computerprogramm, einer mathematischen Formel, einer Enzyklopädie, ja sogar in jedem Kuchenrezept steckt? Natürlich nicht. Doch was Raffinesse und Effizienz angeht, lässt sich keines der genannten Beispiele auch nur im Entferntesten mit der Information vergleichen, die im genetischen Code der Lebewesen gespeichert ist.

## Der Zufall als Erste Ursache – wirklich wissenschaftlich?

Nach Ansicht von Atheisten „ist das Universum so wie es ist: geheimnisvoll. Und wie es der Zufall will, erlaubt es Leben“, erklärt Paul Davies. „Wäre es anders ausgefallen“, so die atheistische Argumentation, „würden wir nicht hier sein und darüber herumargumentieren. Hinter dem Universum mag ein tiefer Plan stecken oder auch nicht, aber es gibt kein Design, keinen Sinn und keinen Zweck des Ganzen, zumindest keinen, der *uns* sinnvoll erscheint.“ Davies weiter: „Der Vorteil dieser Position besteht darin, dass sie leicht zu halten ist“ – eine bequeme Möglichkeit, dem Problem aus dem Weg zu gehen.

Der Molekularbiologe Michael Denton kam zu dem Schluss, die Evolutionstheorie „gleiche eher einem astrologischen Prinzip des Mittelalters als einer ernst zu nehmenden wissenschaftlichen Theorie“ (*Evolution: A Theory in Crisis*). Der Darwinismus ist seiner Ansicht nach einer der größten Mythen unserer Tage.

**Sprachen:** Afrikaans, Albanisch, Amharisch, Arabisch, Armenisch, Bamba, Birmanisch, Bislama, Bulgarisch, Cebuano, Chewa, Chinesisch (Traditionell)<sup>o</sup> (Tonaufnahmen nur in Hochchinesisch), Chinesisch (vereinfachte Schriftzeichen), Dänisch<sup>o</sup>, Deutsch<sup>o</sup>, Englisch<sup>o</sup>, Estnisch, Ewe, Fidschi, Finnisch<sup>o</sup>, Französisch<sup>o</sup>, Georgisch, Griechisch, Gujarati, Hebräisch, Hiligaynon, Hindi, Ibo, Ilokano, Indonesisch, Isländisch, Italienisch<sup>o</sup>, Japanisch<sup>o</sup>, Kannada, Kiryaruanda, Kirgisisch, Koreanisch<sup>o</sup>, Kroatisch, Lettisch, Lingala, Litauisch, Lozi (Rotse), Luena, Makedonisch, Malagassi, Malayalam, Maltesisch, Niederländisch<sup>o</sup>, Norwegisch<sup>o</sup>, Pandschabi, Pedi, Polnisch<sup>o</sup>, Portugiesisch<sup>o</sup>, Rarotonganisch, Rumänisch, Run- di, Russisch<sup>o</sup>, Samoanisch, Schwedisch<sup>o</sup>, Serbisch, Shona, Singhalesisch, Slowakisch, Slowenisch, Sotho (Süd), Spanisch<sup>o</sup>, Suaheli, Tagalog, Tamil, Thai, Tok Pisin, Tonga (Sambia), Tongaisch, Tschechisch<sup>o</sup>, Tsonga, Tswana, Türkisch, Ukrainisch, Ungarisch, Urdu, Vietnamesisch, Xhosa, Yoruba, Zulu.

<sup>o</sup> Auch als Audio-CD erhältlich.

<sup>o</sup> Auch als CD-ROM in MP3-Format erhältlich.

<sup>o</sup> Tonaufnahmen auch auf [www.jw.org](http://www.jw.org) erhältlich.

**Wünschen Sie weitere Informationen von Jehovas Zeugen oder ein kostenloses Heimbibelstudium? Schreiben Sie einfach an eine unserer nachfolgenden Adressen. Eine vollständige Adressenliste ist unter [www.watchtower.org/ad-dress](http://www.watchtower.org/ad-dress) zu finden. **Belgien:** rue d'Argile-Potaardestraat 60, B-1950 Kraainem. **Deutschland:** Am Steinfels, 65618 Selters. **Frankreich:** BP 625, F-27406 Louviers cedex. **Italien:** Via della Bufalotta 1281, I-00138 Rom RM. **Österreich:** PO Box 67, A-1134 Wien. **Schweiz:** PO Box 225, 3602 Thun. **Vereinigte Staaten von Amerika:** 25 Columbia Heights, Brooklyn, NY 11201-2483.**

Den Zufall als Erste Ursache zu bemühen, riecht tatsächlich sehr nach Mythos. Angenommen, ein Archäologe bemerkt einen mehr oder weniger quadratischen Stein. Diese Form könnte er durchaus dem Zufall zuschreiben. Doch später stößt er auf einen „Stein“, der bis ins Detail wie eine menschliche Büste geformt ist. Würde er das auch noch dem Zufall zuschreiben? Nein. Sein Verstand sagt ihm: „Das muss jemand so gemacht haben.“ Die Bibel argumentiert ähnlich, wenn sie sagt: „Natürlich wird jedes Haus von jemandem errichtet, doch der, der alle Dinge er-

richtet hat, ist Gott“ (Hebräer 3:4). Klingt das nicht logisch?

„Je mehr wir über das Universum erfahren“, schreibt Professor Lennox, „umso glaubwürdiger ist die Hypothese eines Schöpfergottes, der das Universum zu einem Zweck geschaffen hat, als die beste Erklärung, warum wir hier sind.“

Leider wird der Glaube an Gott auch dadurch untergraben, dass in seinem Namen immer wieder schlimme Dinge verübt werden. Daher folgen manche, ohne Religion würde es den Menschen besser gehen. Was ist davon zu halten?

## EINE WELT OHNE RELIGION – WIRKLICH BESSER?

**D**IE Neuen Atheisten streben nach einer Welt ohne Religion – ohne Selbstmordattentäter, ohne Glaubenskriege und ohne Fernsehprediger, die ihren Schäflein das Geld aus der Tasche ziehen. Wäre solch eine Welt wünschenswert?

Ehe man antwortet, sollte man sich fragen: Wäre eine vollkommen atheistische Welt wirklich besser? Was lehrt die Geschichte? Der Versuch der Roten Khmer, einen atheistisch-marxistischen Staat zu errichten, kostete 1,5 Millionen Kambodschaner das Leben. In der offiziell

atheistischen Sowjetunion starben unter der Herrschaft Stalins zigmillionen Menschen. Natürlich kann man solche Tragödien nicht einfach dem Atheismus in die Schuhe schieben. Doch sie machen deutlich: Eine atheistische Gesellschaft ist keine Garantie für Frieden und Harmonie.

Die wenigsten würden bestreiten, dass die Religion viel Leid verursacht hat. Trifft aber Gott die Schuld dafür? Nein! Er ist dafür genauso wenig verantwortlich wie ein Autohersteller für einen Unfall, zu dem es kommt, weil der Fahrer

### WIE DENKT GOTT ÜBER GRAUSAMKEITEN IM NAMEN DER RELIGION?

In dem Land, das dem Volk Israel gegeben wurde, lebten die Kanaaniter. Diese waren nicht nur auf sexuellem Gebiet total verkommen (weil sie beispielsweise Inzest und Sodomie praktizierten), sondern brachten als religiöses Ritual auch Kinderopfer dar (3. Mose 18:2-27). Laut dem Buch *Archaeology and the Old Testament* wurden bei Ausgrabungen „auf Friedhöfen in der Umgebung heidnischer Altäre große Mengen von Asche und Überreste von Kinderskeletten gefunden, was zeigt, dass dieser abscheuliche Brauch [Kinderopfer] weit verbreitet war“. Wie ein Bibelhandbuch erklärt, brachten die Kanaaniter ihren Göttern

einen Kult dar, zu dem sexuelle Handlungen ebenso gehörten wie das Opfern der erstgeborenen Kinder. Dort ist zu lesen: „Archäologen, die in den Ruinen kanaanitische Städte graben, wundern sich, dass Gott diese Städte nicht schon eher vernichtet hat.“

Die Tatsache, dass Gott die Kanaaniter richtete, führt uns mit allem Nachdruck vor Augen: Er wird all das Schlimme, das in seinem Namen geschieht, nicht endlos dulden. „[Gott] hat einen Tag festgesetzt, an dem er die bewohnte Erde in Gerechtigkeit richten will“, heißt es in Apostelgeschichte 17:31.



Die Kirche paktierte mit Hitler



Gebeine von Opfern der Roten Khmer (Kambodscha)

## Sowohl Gläubige als auch Nichtgläubige haben Gräueltaten verübt

mit dem Handy telefoniert. Das Leid der Menschen hat vielfältige Ursachen, doch eine davon fällt besonders ins Gewicht. Laut der Bibel handelt es sich um die Unvollkommenheit des Menschen: „Alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes“ (Römer 3:23). Diese Neigung zur Sünde fördert Selbstsucht, unangebrachten Stolz, den Hang zu sittlicher Unabhängigkeit und Gewalt (1. Mose 8:21). Der Mensch sucht sein fragwürdiges Verhalten zu rechtfertigen und fühlt sich von religiösen Vorstellungen angezogen, die es legitimieren (Römer 1:24-27). Treffend sagte Jesus: „Aus dem Herzen kommen böse Überlegungen, Mordtaten, Ehebrüche, Hurereien, Diebstähle, falsche Zeugnisse, Lästerungen“ (Matthäus 15:19).

### Ein gravierender Unterschied

Hier sind zwei Dinge zu unterscheiden: Die Religion, die in Gottes Augen gut ist, und die falsche Religion. Die wahre Religion wäre daran zu erkennen, dass sie den Menschen hilft, gegen niedrige oder schlechte Neigungen anzugehen. Sie fördert selbstlose Liebe, Frieden, Freundlichkeit, Güte, Milde, Selbstbeherrschung, den Zusammenhalt und die Treue in der Ehe sowie ein respektvolles Miteinander (Galater 5:22, 23). Die falsche Religion dagegen würde sich dem Zeitgeist anpassen, manches billigen, was Jesus ver-

urteilte, und anderen „nur nach dem Mund reden“ (2. Timotheus 4:3, *Gute Nachricht Bibel*).

Trägt auch der Atheismus zur moralischen Orientierungslosigkeit bei? Ohne Gott ist man keiner göttlichen Autorität verantwortlich, und es gibt „keine objektiven Werte, die jeder respektieren muss“, so der Rechtswissenschaftler Prof. Phillip Johnson. Die Moral wird dann zu etwas Relativem und letztlich legt jeder – wenn überhaupt – seine eigenen Normen fest. Ein Denken, das den Atheismus für einige zweifellos zu einer attraktiven Philosophie macht (Psalm 14:1).

Eines ist jedoch sicher: Gott wird Unwahrheit und diejenigen, die sie verbreiten, nicht endlos tolerieren – sei es aus dem atheistischen oder aus dem religiösen Lager.\* Er verspricht: „Denn die [sittlich und religiös] Rechtschaffenen sind es, die auf der Erde weilen werden, und die Untadeligen sind es, die darauf übrig bleiben werden. Was die Bösen betrifft, von der Erde werden sie weggerüttelt; und die Treulosen, sie werden davon weggerissen“ (Sprüche 2:21, 22). Dann wird die Wirklichkeit werden, was kein Mensch, keine Philosophie und keine Institution jemals erreichen könnte: echter Frieden und wahres Glück für alle (Jesaja 11:9).

\* Eine biblisch fundierte Erklärung, warum Gott Böses und Leid bisher toleriert, enthält Kapitel 11 des Buches *Was lehrt die Bibel wirklich?* (herausgegeben von Jehovas Zeugen).

# „ICH WUCHS ALS ATHEIST AUF“

**P**ROFESSOR František Vyskočil von der Karls-Universität in Prag ist ein international renommierter Forscher auf dem Gebiet der Neurophysiologie. Ursprünglich Atheist, glaubt er heute fest an die Existenz Gottes. Bei einem Interview mit *Erwachtet!* erklärte Professor Vyskočil, warum er seine Haltung geändert hat.

**Wie dachten Sie über Religion, ehe Sie Wissenschaftler wurden?**

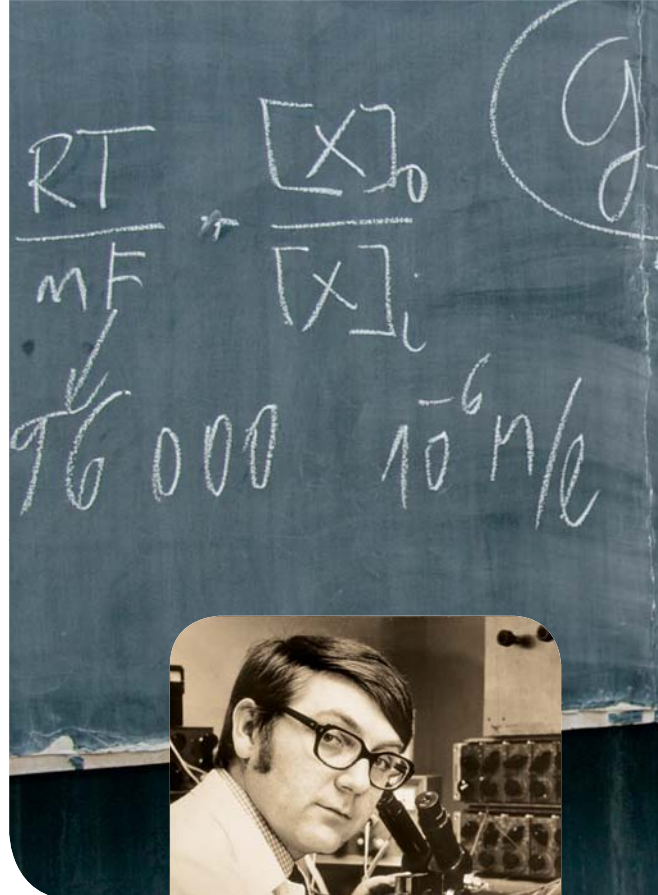
Ich wuchs als Atheist auf, und mein Vater machte sich gern über die Geistlichkeit lustig. 1963 erwarb ich einen Universitätsabschluss in Biologie und Chemie. Als Student glaubte ich, die Evolutionstheorie könne die Vielfalt des Lebens erklären.

**Erzählen Sie uns etwas über ihre wissenschaftliche Laufbahn.**

Nach meiner Promotion erforschte ich die chemischen und elektrischen Eigenschaften der Synapsen von Nervenzellen. Ich befasste mich auch mit Neuronen, Membranpumpen, Transplantation und mit der Desensibilisierung von Drogenrezeptoren. Viele meiner Forschungsergebnisse wurden publiziert und einige wurden als Referenzartikel ausgewählt. Später wurde ich Mitglied der Gelehrten-gesellschaft der Tschechischen Republik, einer Gruppe von Wissenschaftlern, deren Zusammensetzung sie selbst bestimmen. Nach der „Samtenen Revolution“ von 1989 erhielt ich eine Professur an der Karls-Universität und konnte in den Westen reisen, um mich mit Kollegen zu treffen, darunter einige Nobelpreisträger.

**Haben Sie je über Gott nachgedacht?**

In gewisser Weise schon. Manchmal fragte ich mich, warum viele hochgebildete Leute, so auch

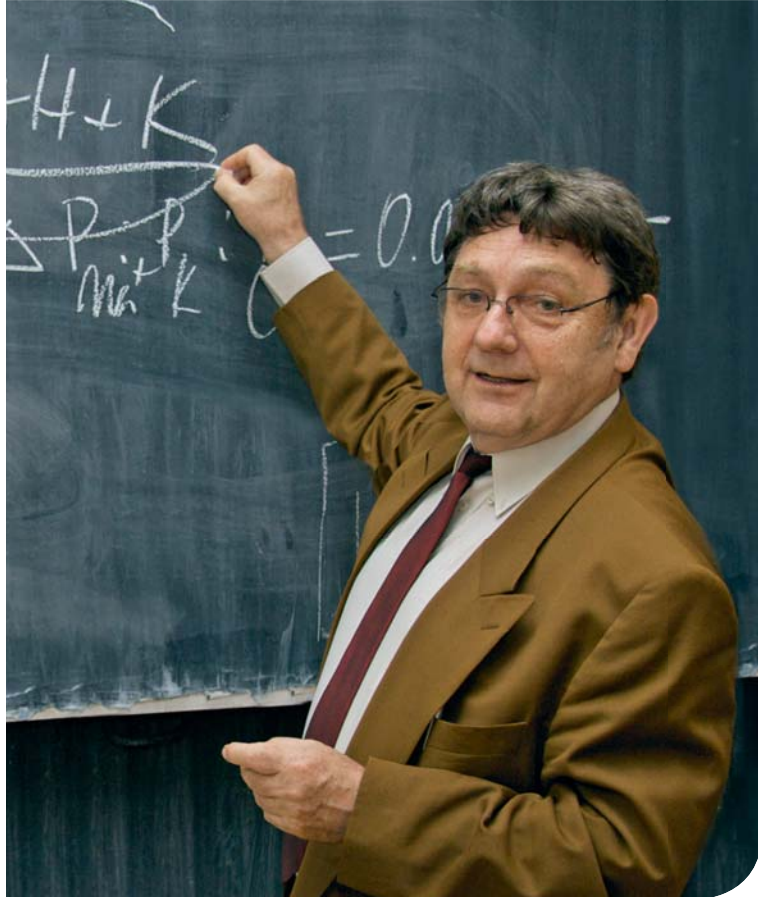


einige meiner Professoren, an Gott glaubten – obwohl sie wegen des kommunistischen Regimes nicht öffentlich darüber sprachen. Für mich war Gott allerdings eine Erfindung der Menschen. Außerdem war ich empört über all die Grausamkeiten, die auf das Konto der Religion gehen.

**Wie kam es, dass Sie Ihre Ansicht über die Evolution geändert haben?**

Erste Zweifel an der Evolution kamen mir, als ich mich näher mit den Synapsen beschäftigte. Ich war äußerst beeindruckt, wie erstaunlich komplex diese vermeintlich simplen Verbindungen zwischen den Nervenzellen sind. Ich fragte mich: „Wie konnten Synapsen und das dazuge-





## Wie etliche andere Wissenschaftler frage ich: „Wie hat Gott das gestaltet?“

dern als die 3 oder 4 Milliarden Jahre, seit denen es nach Ansicht vieler Wissenschaftler Leben auf der Erde gibt.“ Der biblische Schöpfungsbericht im 1. Buch Mose sei da wesentlich einleuchtender, erklärte er.

### Welche Wirkung hatten die Worte des Professors auf Sie?

Aufgrund seiner Bemerkungen und meiner eigenen bohrenden Zweifel diskutierte ich das Thema mit mehreren gläubigen Kollegen und Freunden. Doch ihre Ansichten konnten mich nicht überzeugen. Schließlich unterhielt

ich mich mit einem Pharmakologen, der Zeuge Jehovas ist. Drei Jahre erklärte er mir und meiner Frau Ema die Bibel. Zwei Punkte haben uns besonders erstaunt. Erstens, dass das, was generell als Christentum bezeichnet wird, nicht viel mit der Bibel zu tun hat. Und zweitens, dass sich biblische und präzise wissenschaftliche Aussagen nicht widersprechen, obwohl die Bibel natürlich kein wissenschaftliches Lehrbuch ist.

### Steht Ihre veränderte Ansicht Ihrer wissenschaftlichen Forschung im Weg?

Überhaupt nicht! Jeder gute Wissenschaftler hat so objektiv wie möglich zu sein, egal was er glaubt. Eines hat mein Glaube aber verändert – *mich*. Statt übertrieben selbstbewusst und extrem konkurrenzorientiert zu sein oder mir etwas auf mein Fachwissen einzubilden, bin ich für meine Fähigkeiten heute einfach Gott dankbar. Und anstatt die geniale Gestaltung in der Schöpfung unfairerweise dem blinden Zufall zuzuschreiben, stelle ich wie etliche andere Wissenschaftler die Frage: „Wie hat Gott das gestaltet?“

hörige genetische Programm jemals durch reinen Zufall entstehen?“ Das war mir unbegreiflich.

Dann, Anfang der 1970er-Jahre, hörte ich eine Vorlesung eines berühmten russischen Wissenschaftlers und Professors. Er erklärte, dass lebende Organismen nicht das Ergebnis zufälliger Mutationen und natürlicher Selektion sein können. Einer der Zuhörer fragte, wie es denn sonst zu erklären sei. Der Professor zog eine kleine russische Bibel aus der Jacke, hielt sie hoch und sagte: „Schauen Sie in die Bibel – vor allem in den Schöpfungsbericht im 1. Buch Mose.“

Nach der Vorlesung fragte ich den Professor im Foyer, ob er das mit der Bibel ernst gemeint habe. Im Kern lautete seine Antwort: „Ganz einfache Bakterien können sich etwa alle 20 Minuten teilen und aus vielen Hundert verschiedenen Proteinen bestehen; diese enthalten jeweils 20 Arten verschiedener Aminosäuren, die zu mehreren Hundert verkettet sein können. Die schrittweise Entstehung von Bakterien durch nützliche Einzelmutationen würde erheblich mehr Zeit erfor-



# HEISS UND WÜRZIG

## VON ZU HAUSE INS BÜRO

### À LA MUMBAI



**S**CHON um 5 Uhr früh machen sich Scharen von Menschen auf den Weg zur Arbeit. Wäre da ein frisch zubereitetes Mittagessen von zu Hause nicht prima, das genau so gewürzt ist, wie man es liebt? In diesen Genuss kommen in Mumbai (Indien) zigtausende Berufstätige – dank der *dabbawalas*, den Essenskurieren für Menüs aus der eigenen Küche.\*

#### Eine Marktlücke

Ende des 19. Jahrhunderts war Mumbai (damals: Bombay) eine aufstrebende Wirtschaftsmetropole, in der es von britischen und indischen Geschäftsleuten wimmelte; ihre Büros waren oft weit von zu Hause entfernt. Auf den Straßen kam man nur langsam voran und Restaurants waren rar. Viele legten großen Wert auf ein zu Hause zubereitetes Mittagessen und ließen die Mahlzeiten von Dienern ins Büro lie-

fern. Ein cleverer Geschäftsmann erkannte hier eine Marktlücke. Er engagierte arbeitslose junge Leute aus einigen Dörfern und stellte mit ihnen einen täglichen Lieferservice auf die Beine. Aus diesem bescheidenen Anfang wurde ein florierendes Geschäft.

Selbst gekochtes Essen steht heute nicht weniger hoch im Kurs. Natürlich gibt es mittlerweile mehr Restaurants, doch das Essen aus der eigenen Küche ist immer noch günstiger und sehr beliebt. Außerdem müssen viele aus gesundheitlichen Gründen auf ihre Ernährung achten. Andere halten sich an bestimmte religiöse Speisevorschriften. Die einen meiden beispielsweise Zwiebeln, die anderen Knoblauch. Doch gerade diese Zutaten werden gern in Restaurants verwendet, weshalb so ein Lieferservice für viele eine ideale Lösung ist.

#### Ein absolut zuverlässiger Service

Abgesehen von der Menge hat sich das rela-

\* *dabba* bedeutet Behälter; *wala* steht für die Person, die einen Dienst verrichtet. Die Schreibweise variiert.



**„dabbas“ werden in einen Zug geladen**

tiv simple Auslieferungssystem im Lauf der Zeit kaum geändert. Heute transportieren mehr als 5000 Männer und einige Frauen täglich über 200 000 privat gekochte Mahlzeiten aus ihrem zugeteilten Viertel in die Büros – und das in einem Ballungsgebiet mit mehr als 20 Millionen Menschen. In diesem Gebiet von über 100 Kilometer Durchmesser sind manche *dabbawalas* zu Fuß unterwegs, teilweise mit 30 bis 40 Behältern in einer Handkarre. Andere benutzen das Fahrrad oder die Pendlerzüge. Aber alle liefern das richtige Menü an die richtige Adresse, und zwar pünktlich. Es heißt, sie irren sich dabei nur ein Mal in 6 Millionen Fällen! Ihre Zuverlässigkeit ist legendär. Wie schaffen sie das?

1956 wurden die *dabbawalas* als ein gemeinnütziges Unternehmen registriert, inklusive Vorstand und anderen Verantwortlichen. Sie arbeiten in Gruppen und sind mit ihren Vorarbeitern wie eigenständige Kooperativen organisiert. Doch alle sind Geschäftspartner und an der Organisation beteiligt – was, wie sie sagen, ihren Erfolg erklärt. Tatsächlich gab es seit den

Anfängen vor mehr als 100 Jahren noch keinen einzigen Streik.

Die *dabbawalas* tragen einen Ausweis bei sich und sind an ihrer charakteristischen Kleidung leicht zu erkennen: weißes Hemd, weite Hose und weißes Schiffchen. Wer die Kappe nicht

**Eine „dabba“ besteht aus Schalen, die gestapelt und mit einem Griff transportiert werden können**





**Viele Unternehmen haben von dem effizienten Zustellsystem der „dabbawalas“ gelernt**

trägt, im Dienst Alkohol trinkt, unentschuldig zu spät kommt oder fehlt, riskiert eine Geldstrafe.

**Ein typischer Arbeitstag**

Bis 8.30 Uhr ist das Essen vorbereitet und in eine Art mehrstöckigen Henkelmann verstaut – eine *dabba*. Sie besteht aus Schalen, die gestapelt und mit Metallbügeln zusammengehalten werden. Der *dabbawala* sammelt in seinem Gebiet mehrere Behälter ein, lädt sie auf sein Fahrrad oder auf eine Handkarre und saust zur Bahnstation, wo seine Gruppe zusammentrifft. Dort sortieren sie die Behälter nach ihren Bestimmungsorten, ähnlich wie Postboten ihre Post.

Jeder Behälter trägt einen Code aus Ziffern, Farben und Buchstaben. Er verrät den Abholort, die nächstgelegene Bahnstation und den Zielbahnhof sowie das Gebäude und Stockwerk des Empfängers. Die Behälter für ein bestimmtes Gebiet kommen in lange Holzgestelle, die bis zu 48 *dabbas* fassen. Sobald der Zug hält, lädt man sie in ein extra Abteil neben dem Führerstand. Erreicht der Zug eine größere Umladestation, werden die Behälter neu zusammengestellt, und ab geht es zum Zielbahnhof. Dort werden sie ein letztes Mal sortiert und dann per Fahrrad oder Handkarre zum Kunden gebracht.

Der ganze Transport ist nicht nur effizient, sondern auch preiswert. Außerdem bleiben die *dabbawalas* nicht im Stau stecken, da sie durch Seitenstraßen radeln oder sich zwischen den

Autos durchmogeln. So landet jedes Mittagessen bis 12.30 Uhr im richtigen Büro. Zwischen 13.15 und 14 Uhr, nachdem der fleißige *dabbawala* selbst gegessen hat, sammelt er die leeren Behälter wieder ein und bringt sie zurück in die Wohnungen; dort werden sie abgewaschen und stehen bereit für den nächsten Tag. Von Anfang bis Ende läuft alles wie am Schnürchen – so rasch und reibungslos wie ein Staffellauf.

**Einfach, aber hochgelobt**

Der exzellente Ruf der *dabbawalas* blieb nicht unbemerkt. Einige Organisationen haben das Zustellsystem analysiert, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse für andere Geschäftsbereiche zu nutzen. Über die *dabbawalas* wurden auch Dokumentarfilme gedreht. Für ihre praktisch perfekte Erfolgsquote zeichnete das *Forbes Global Magazine* sie mit dem Qualitätsiegel Six Sigma aus. Sie stehen im *Guinness Buch der Rekorde* und werden in Fallstudien der Harvarduniversität (USA) angeführt. Die *dabbawalas* wurden sogar schon von hohen Persönlichkeiten besucht, so auch von einem Mitglied der britischen Königsfamilie; tief beeindruckt lud der Prinz einige sogar zu seiner Hochzeit ein.

Mittlerweile verwenden *dabbawalas* Handys und Computer, um Bestellungen aufzunehmen und Buch zu führen. Doch die Art der Zustellung ist gleich geblieben. Gegen Mittag können sich zahllose hungrige Menschen in den Büros von Mumbai darauf verlassen, dass gleich ein warmes Essen vom heimischen Herd auf ihrem Tisch stehen wird – und das pünktlich auf die Minute!

1. Die Löwen. 2. Der Engel. 3. Levi. 4. Er ließ alles zurück.

AUFLÖSUNGEN ZU SEITE 31



# ERDGAS

## ALS ENERGIEQUELLE

**E**RDGAS deckt mehr als 20 Prozent des weltweiten Energiebedarfs. Wie entsteht Erdgas? Wie wird es aufbereitet? Und wie viel ist noch vorhanden?

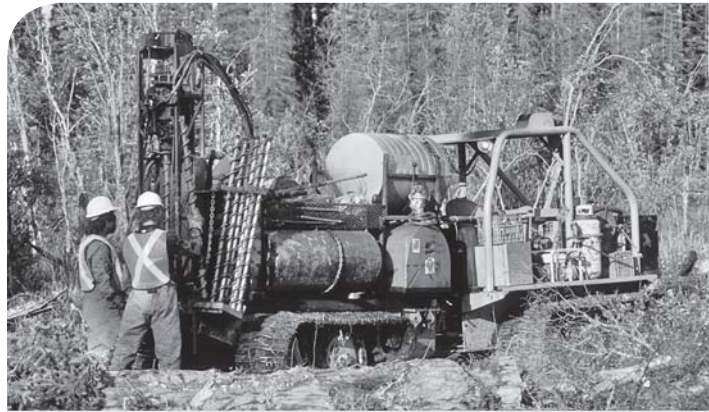
Nach Ansicht vieler Wissenschaftler bildete sich Erdgas vor langer Zeit durch den Zerfall von Pflanzen und tierischen Kleinstlebewesen wie Plankton. Gemäß dieser Theorie entstanden die fossilen Brennstoffe (Kohle, Gas und Erdöl) über lange Zeiträume, in denen Mikroorganismen tief in der Erde organische Abfälle zersetzten – begünstigt durch den Druck der anwachsenden Sedimentschichten von oben und die Wärme aus dem Erdinneren von unten. Mit der Zeit gelangte ein großer Teil des Gases in poröses Gestein, bis unter undurchdringlichem Fels teilweise große Gaslagerstätten entstanden. Einige Erdgasfelder sind riesig und enthalten Billionen Kubikmeter Gas. Wie werden diese Lagerstätten aufgespürt?

### Die Suche nach Erdgas

Dank Fernerkundungssatelliten, GPS, Reflexionsseismik und Computern ist die Suche nach Erdgas kein reines Ratespiel mehr. Die Reflexionsseismik nutzt das Phänomen, dass unterirdische Gesteinsschichten Schallwellen reflektieren, die ein akustisches Bild von dem erzeugen, was sich in der Tiefe verbirgt. Dabei kommen künstliche Schallquellen zum Einsatz, wie kleine Sprengsätze oder mit Vibratoren ausgerüstete Spezialfahrzeuge. Die Schockwellen wandern durch die Erdkruste, werden reflektiert und dann mit entsprechenden Instrumenten aufgezeichnet. Mithilfe der so gewonnenen Daten lassen sich verschiedene Gesteinsschichten dreidimensional auf dem Computer darstellen und potenzielle Gaslager aufspüren.

Bei der Offshore-Exploration werden die Schallwellen durch spezielle Geräte erzeugt,

die Druckluft, Dampf oder Wasser ins Meer schießen. Die Druckwellen dringen in den Meeresboden ein, werden reflektiert und von Unterwassermikrofonen aufgezeichnet, die das Forschungsschiff an einem langen Kabel hinter



*Mit speziellen Geräten werden Schallwellen erzeugt, die reflektiert und dann gemessen werden*



*Geologen analysieren dreidimensionale Darstellungen, die mithilfe der Schallwellen erstellt wurden*

Oben: © Lloyd Sutton/Alamy; unten: © Chris Pearsall/Alamy

sich herzieht. Auch diese Signale lassen sich auf dem Computer darstellen und auswerten.

Damit sich die Erschließung rentiert, muss ein Feld genügend Gas enthalten. Daher ermitteln Geologen sowohl den Druck in der Lagerstätte als auch ihr Volumen. Der Druck lässt sich mit Messgeräten ziemlich exakt feststellen. Das genaue Volumen dagegen ist schwerer zu bestimmen. Eine Möglichkeit ist, den Druck zu messen, dann Gas zu entnehmen und die Druckmessung zu wiederholen. Ein geringer Druckabfall weist auf ein großes Reservoir hin, ein starker Druckabfall auf ein kleines.

### Wie wird das Gas aufbereitet?

Nach der Förderung wird das Gas durch Pipelines zu Raffinerien geschickt, wo man es von Stoffen wie Kohlendioxid, Schwefelwasserstoff und Schwefeldioxid reinigt. Um die Leitungen vor Korrosion zu schützen, wird der Wasserdampf entzogen. Anschließend wird das Erdgas stark abgekühlt, um den nicht brennbaren Stickstoff zu entfernen und die wertvollen Bestandteile Helium, Butan, Ethan und Propan zu isolieren. Das Endprodukt ist praktisch reines Methan – farblos, geruchlos und leicht brennbar.

Damit Erdgas für den Hausgebrauch sicher ist, setzen die Hersteller geringe Mengen schwefeliger Komponenten zu. Der penetrante Geruch macht auf austretendes Gas aufmerksam, damit man sofort reagieren kann, um eine Explosion

zu verhindern. Dennoch ist Erdgas wesentlich umweltfreundlicher als andere fossile Brennstoffe wie Kohle und Öl.

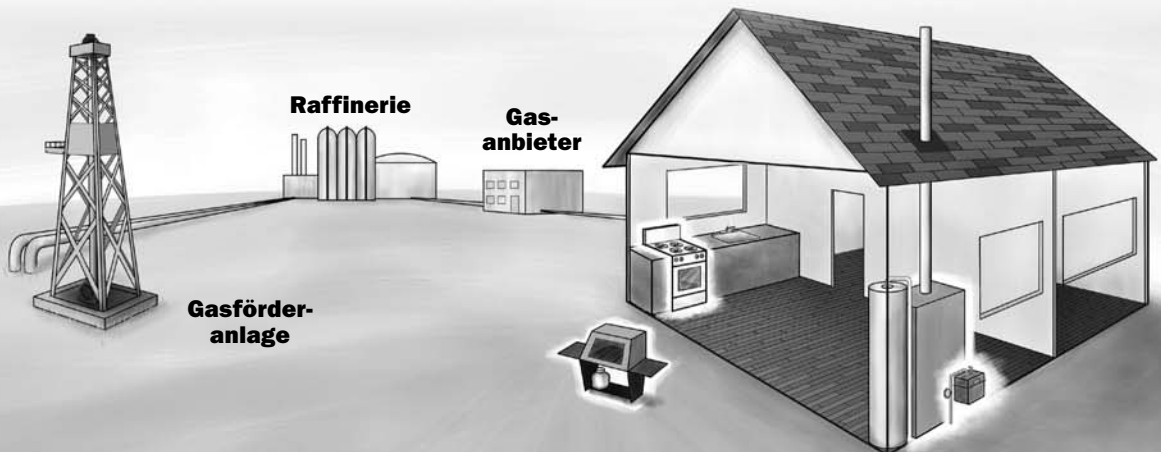
Um den Transport zu erleichtern, wird Erdgas auf sehr niedrige Temperaturen abgekühlt und so verflüssigt. Butan und Propan werden oft als Flüssiggas (LPG) in Flaschen abgefüllt und zum Kochen oder Grillen verwendet. LPG dient auch als Treibstoff für Fahrzeuge aller Art. Die chemische Industrie verarbeitet Butan und Propan außerdem in Kunststoffen, Lösungsmitteln, Kunstfasern und anderen organischen Produkten.

### Der Vorrat ist begrenzt

Wie alle anderen fossilen Brennstoffe, sind auch die Erdgasressourcen begrenzt. 45 Prozent aller förderbaren Erdgasvorkommen sollen noch unentdeckt sein. Falls das zutrifft, würde der Vorrat beim gegenwärtigen Verbrauch noch ungefähr 60 Jahre reichen. Da der Energieverbrauch in vielen Ländern jedoch zunimmt, könnten sich heutige Prognosen als sehr ungenau herausstellen.

Angesichts der rasanten Industrialisierung einiger Länder mag der Eindruck entstehen, die Ressourcen der Erde seien unerschöpflich. Natürlich gibt es noch Kernenergie und erneuerbare Energiequellen wie Solar- und Windenergie. Werden diese den zunehmenden Energiebedarf decken? Und wie steht es mit ihrer Umweltfreundlichkeit? Das wird die Zukunft zeigen.

**Das geförderte Erdgas wird durch eine Pipeline zur Raffinerie geschickt, die es für industrielle und private Verbraucher aufbereitet**



## EIN BUCH, AUF DAS VERLASS IST



### Teil 1

# Ägypten in der biblischen Geschichte

Die Bibel wurde in einem Zeitraum von rund 1600 Jahren geschrieben. Ihre Geschichte und ihre Vorhersagen sind eng mit sieben Weltmächten verflochten: Ägypten, Assyrien, Babylon, Medo-Persien, Griechenland, Rom und Angloamerika. Um sie wird es nacheinander in einer siebenteiligen Artikelserie gehen. Der Gedanke dahinter? Es soll deutlich gemacht werden, dass man der Bibel vertrauen kann, dass Gott ihr Autor ist und sie eine Botschaft hat, die Mut macht: All das Elend, das der schlechten Regierungsweise des Menschen zuzuschreiben ist, wird ein Ende nehmen!

Egypt, Pharaoh; and Rome, Nero; Photograph taken by courtesy of the British Museum; Medo-Persia, wall relief; Musée du Louvre, Paris

**D**IE erste Weltmacht, die in der biblischen Geschichte auf die Bühne tritt, ist Ägypten – berühmt für den Nil und seine Pyramiden. Unter ihrer Herrschaft etablierte sich das Volk Israel. In Ägypten geboren und ausgebildet wurde auch Moses, der die ersten fünf Bücher der Bibel schrieb. Gehen der Geschichtsbericht und die Archäologie mit dem einig, wie Moses das alte Ägypten schilderte? Machen wir doch einmal die Probe aufs Exempel.

### Verlässliche historische Berichte

**Titel und Begriffe.** Wie genau ein geschichtlicher Bericht ist, zeigt sich oft im Detail – beispielsweise in den Aussagen zu Bräuchen, Verhaltensregeln, Namen oder Amtstiteln. Wie schneiden die ersten beiden Bibelbücher da ab? J. Garrow Duncan erklärte in seinem Buch *New Light on Hebrew Origins*, man könne an der Erzählung in der Genesis (1. Mose) über Joseph, den Sohn des Stammvaters Jakob, und am Buch Exodus (2. Mose) eines gut sehen: Der Schreiber ist „mit der Sprache, den Gepflogenheiten, den Glaubensansichten, dem Hofleben, der Etikette und dem Beamtentum in Ägypten bestens

vertraut gewesen. ... Er gebraucht den korrekten Titel, in der damals üblichen Form ... Der schlagendste Beweis dafür, dass man sich auf die Schreiber des Alten Testaments verlassen kann und sie die damalige ägyptische Kultur genau kannten, ist die Verwendung des Begriffs Pharaon in unterschiedlichen Zeitepochen.“ Außerdem „halten sich die handelnden Personen vor Pharaon genau an die Hofsitzen und verwenden die richtigen Begriffe“.

**Ziegelherstellung.** Während ihrer Zeit als Sklaven in Ägypten stellten die Israeliten Lehmziegel her; um sie stabiler zu machen, wurde dem Lehm Stroh beigemischt (2. Mose 1:14; 5:6-18).<sup>\*</sup> Dazu heißt es im *Großen Bibellexikon*: „In Ägypten waren in der Sonne getrocknete Z[iegel] gebräuchlich“. Das Buch *Ancient Egyptian Materials and Industries* bestätigte vor einigen Jahren, dass die Ziegelherstellung „in Ägypten verbreiteter war als in manch anderen Ländern“ und „dort bis heute sonnengetrocknete Ziegel das klassische Baumaterial sind“. Und wie das *Lexikon zur Bibel* erklärt, wurden solche Ziegel „in

<sup>\*</sup> Die Bibeltexte kann man auch auf [www.watchtower.org/x](http://www.watchtower.org/x) unter der Rubrik „Lesen Sie die Bibel online“ nachschlagen.



Noch heute werden in Ägypten sonnengetrocknete Ziegel aus Lehm und Stroh verwendet



Aus dem Rasierset eines Ägypters: Rasiermesser und Spiegel

Ägypten aus Nilschlamm und gehacktem Stroh hergestellt“ – ein weiterer Beleg für dieses kleine Detail im Bibelbericht.

**Rasur.** Die Hebräer trugen Bärte. Doch als einer von ihnen, Joseph, vor Pharao erscheinen sollte, hat er sich laut der Bibel rasiert (1. Mose 41:14). Warum? Um der ägyptischen Sitte und Etikette zu entsprechen, nach der Gesichtshaare als ungepflegt galten. Wie in dem Buch *Everyday Life in Ancient Egypt* zu lesen ist, waren die Ägypter „stolz darauf, glatt rasiert zu sein“. In Gräbern hat man Kosmetikbehälter mit Rasierern, Pinzetten und Spiegeln gefunden. Demnach war Moses in geschichtlichen Details sehr sorgfältig, genauso wie andere Bibelschreiber, die Ereignisse aus dem alten Ägypten dokumentierten.

**Handelsbeziehungen.** Jeremia, der Schreiber der beiden Bücher Könige, erwähnte ganz konkrete Details zu dem Wagen- und Pferdehandel, den König Salomo mit den Ägyptern und Hethitern betrieb. So wurde ein Wagen für „sechshundert Silberstücke“ gehandelt und „ein Pferd für hundertfünfzig“, sprich ein Viertel des Wagenpreises (1. Könige 10:29).

Dieser rege Handel ist durch den griechischen Geschichtsschreiber Herodot und archäologische Funde belegt. Das erklärt das Buch *Die Religion Israels im Lichte der archäologischen Ausgrabungen*. Wie es dort heißt, war „ein fester Handelssatz von vier ... Rossen für einen ägyptischen Wagen eingebürgert“ – was erneut die biblischen Angaben bestätigt.

**Kriegführung.** Jeremia und Esra erzählen davon, dass Pharao Schischak im Land Juda einfiel, und zwar exakt „im fünften Jahr des Königs

Rehabeam“, also im Jahr 993 v. u. Z. (1. Könige 14:25-28; 2. Chronika 12:1-12). Lange Zeit wusste man von dieser Invasion nur aus der Bibel. Doch dann wurde an der Mauer eines ägyptischen Tempels in Karnak (dem alten Theben) ein Relief entdeckt.

Darauf sieht man Schischak, wie er vor dem Gott Amon steht und mit erhobenem Arm auf seine Gefangenen einschlägt. Es sind auch die Namen eroberter israelitischer Orte aufgeführt, von denen viele in der Bibel genannt werden. Außerdem wird das „Feld von Abram“ erwähnt – der erste Hinweis auf den biblischen Patriarchen Abraham in ägyptischen Dokumenten (1. Mose 25:7-10).

Die Bibelschreiber sogen sich also keine Geschichten aus den Fingern, so viel steht fest. Sie fühlten sich Gott gegenüber verantwortlich und



Auf diesem Relief in Karnak sind die Namen eroberter israelitischer Orte aufgeführt

Shawing kt: © The Metropolitan Museum of Art/Art Resource, NY; Karnak relief: pictorial Archive (Near Eastern History) Est.; Memphis statue: Courtesy Daniel Mayer/Creative Commons



blieben deshalb bei der Wahrheit, selbst wenn sie ihnen nicht schmeichelte – wie der Sieg Schischaks über Juda. Ihre Ehrlichkeit steht im krassen Gegensatz zu der Praxis der Schreiber im alten Ägypten, die ihre Berichte schönfärbten, sie aufbauschten und niemals etwas aufgeschrieben hätten, was ihre Herrscher oder ihr Volk in ein schlechtes Licht gerückt hätte.

### **Zuverlässige Vorhersagen**

Nur einer kann die Zukunft hundertprozentig vorhersagen: der Autor der Bibel, Jehova Gott. Interessant ist zum Beispiel, was er Jeremia über die beiden ägyptischen Städte Memphis und Theben voraussagen ließ. Memphis (Noph) war ein wichtiges Zentrum für Handel, Politik und Religion. Dennoch sagte Gott: „Noph selbst wird zum bloßen Gegenstand des Entsetzens werden und wird tatsächlich in Brand gesteckt werden, um ohne Bewohner zu sein“ (Jeremia 46:19). Genau so kam es. Wie es in dem Buch *In the Steps of Moses the Lawgiver* heißt, plünderten die arabischen Eroberer die „gigantischen Ruinen von Memphis“ und nutzten sie als Steinbruch. Heute ragt „im Umkreis der antiken Stadt kein Stein mehr aus der schwarzen Erde“ heraus.

Ähnlich erging es der Stadt Theben (früher No-Amon oder schlicht No genannt) und ihren machtlosen Göttern. Über diese ehemalige

Hauptstadt Ägyptens und zentrale Kultstätte des Gottes Amon sagte Jehova: „Siehe, ich wende meine Aufmerksamkeit Amon von No und Pharaon und Ägypten und seinen Göttern und seinen Königen zu ... Und ich will sie ... in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babylon, [geben]“ (Jeremia 46:25, 26). Wie vorausgesagt, besiegte der babylonische Monarch Ägypten und dessen bedeutende Stadt No-Amon. Einen weiteren Schlag erhielt die Stadt durch den persischen Herrscher Kambyses II. im Jahr 525 v. u. Z. Danach ging es mit ihr immer mehr bergab, bis sie zu guter Letzt von den Römern völlig zerstört wurde. Solche exakten Vorhersagen machen die Bibel zu einem einzigartigen Buch – ein Grund mehr, auch all den Aussagen zu vertrauen, die sich um unsere Zukunft drehen.

### **Eine Zukunftsperspektive, auf die man bauen kann**

Die allererste Vorhersage in der Bibel wurde von Moses zur Zeit der Weltmacht Ägypten aufgezeichnet.\* Man findet sie in 1. Mose 3:15. Hier versprach Gott einen „Samen“ oder Nachkommen, der den Teufel und seinen „Samen“ oder alle, die sich so skrupellos und gewissenlos verhalten wie er, vernichten würde (Johannes 8:44;

\* Geäußert wurde sie jedoch bereits im Garten Eden von Gott.

**Diese gigantische Statue (einst 12 Meter hoch) wurde bei Memphis entdeckt**



1. Johannes 3:8). Wie sich herausstellte, war der versprochene „Same“ in erster Linie der Messias: Jesus Christus (Lukas 2:9-14).

Er wird allem Bösen und der schlechten Herrschaft des Menschen ein Ende machen und letztendlich selbst über die gesamte Erde regieren. Dann wird der Mensch nicht mehr „über den Menschen zu seinem Schaden“ herrschen (Prediger 8:9). Und wie Josua, der die Israeliten ins „Land der Verheißung“ führte, wird Christus dafür sorgen, dass eine „große Volksmenge“ gottesfürchtiger Menschen in einem noch viel schöneren „Land der Verheißung“ leben darf: auf dieser Erde, die dann ein traumhaftes Paradies sein wird (Offenbarung 7:9, 10, 14, 17; Lukas 23:43).

Ist diese Zukunftsperspektive nicht ein echter Hoffungsstrahl? Hinzu kommt eine weitere Voraussage, die ebenfalls zur Zeit der alten Ägypten

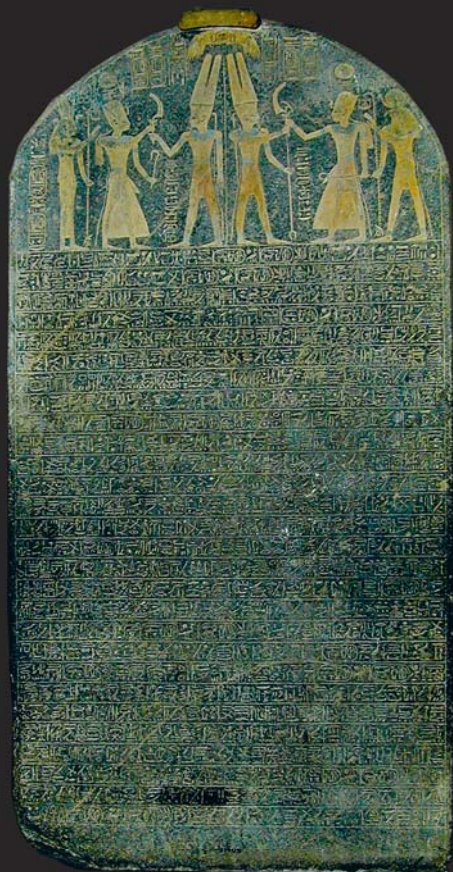
gemacht wurde und in Hiob 33:24, 25 festgehalten ist. Hier kündigt Gott sogar an, Menschen aus der „Grube“ oder dem Grab zurückzubringen – durch die Auferstehung. Wenn die Bösen ihr Ende finden, wird Gott also nicht nur treue Menschen beschützen, sondern auch viele Millionen zum Leben zurückbringen und ihnen die Möglichkeit bieten, für immer im Paradies auf der Erde zu leben (Apostelgeschichte 24:15). „Das Zelt Gottes ist *bei den Menschen*“, so steht es in Offenbarung 21:3, 4. „Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch wird Trauer noch Geschrei noch Schmerz mehr sein.“

Auch der nächste Artikel dieser Serie wird sich um verlässliche historische Berichte und zuverlässige Vorhersagen drehen. Dann geht es um die Weltmacht, die auf Ägypten folgte: das alte Assyrien.

## DIE MERENPTAH-STELE

1896 hat man in einem ägyptischen Totentempel die sogenannte Merenptah-Stele entdeckt. Auf dieser schwarzen Granitsäule wurden die Erfolge des ägyptischen Königs Merenptah gerühmt, der im späten 13. Jahrhundert v. u. Z. geherrscht haben soll. Darunter findet sich auch ein Triumphgedicht, in dem es unter anderem heißt: „Israel ist verwüstet und sein Samen ist dahin.“ Das ist die früheste außerbiblische und einzig bekannte Stelle in altägyptischen Texten, wo der Name Israel vorkommt.

Diese Stele entstand in der Ära der Richter, dokumentiert im gleichnamigen Bibelbuch. Doch im Gegensatz zur Selbstbeweihräucherung in den Chroniken der Pharaonen schildert das Buch Richter nicht nur die Siege und Heldentaten, sondern auch die Niederlagen und Fehler der Israeliten. Zum Beispiel in Richter 2:11, 12: „Die Söhne Israels begannen zu tun, was böse war in den Augen Jehovas, und dienten den Baalen [Götter in Kanaan]. So verließen sie Jehova, ... der sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hatte.“ Eine solche Ehrlichkeit ist charakteristisch für die gesamte Bibel.





## Mit Worten Gutes tun

**„H**ÄTTE ich das bloß nicht gesagt!“ Wer hat sich das nicht schon einmal gewünscht! Es ist gar nicht so leicht, seine Zunge zu zügeln. Der Mensch kann zwar viele Tiere zähmen, so die Bibel, „die Zunge aber, kein einziger Mensch kann sie zähmen“ (Jakobus 3:7, 8). Sollte man es also gar nicht erst versuchen? Doch! Einige biblische Lebensregeln können einem helfen, dieses kleine Organ, das so viel Schaden anrichten kann, besser im Griff zu haben.

● *„Bei der Menge von Worten fehlt Übertretung nicht, wer aber seine Lippen in Schach hält, handelt verständig“* (Sprüche 10:19). Je mehr man redet, umso größer ist die Gefahr, etwas Dummes zu sagen oder Schaden anzurichten. Eine ungezügelter Zunge, die Geschwätz und Verleumdung verbreitet, ist wie ein Feuer, das in Windeseile alles in Brand steckt (Jakobus 3:5, 6). Wer seine Lippen dagegen in Schach hält — also erst nachdenkt, bevor er redet —, berücksichtigt, welche Wirkung seine Worte haben könnten. Andere werden das sehr zu schätzen wissen und einem dann eher vertrauen.

● *„Jeder Mensch soll schnell sein zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn“* (Jakobus 1:19). Es tut anderen gut, wenn man ihnen aufmerksam zuhört. So zeigt man nicht nur persönliches Interesse, sondern auch Achtung. Aber

was, wenn jemand etwas Verletzendes sagt oder einen provoziert? Dann gilt es, „langsam zum Zorn“ zu sein und nicht sofort zu kontern. Wer weiß, welche Laus dem anderen gerade über die Leber gelaufen ist, und vielleicht entschuldigt er sich ja später sogar für seine lieblose Bemerkung. „Langsam zum Zorn“ zu sein ist natürlich nicht so einfach. Eine Hilfe dabei ist, Gott aufrichtig um Selbstbeherrschung zu bitten. Solche Gebete wird er bestimmt nicht überhören (Lukas 11:13).

● *„Eine milde Zunge ... kann einen Knochen zerbrechen“* (Sprüche 25:15). Im Gegensatz zur landläufigen Meinung verrät Milde Charakterstärke. Mit Milde lassen sich „Knochen“ zerbrechen — also verhärtete Fronten aufweichen, die durch Ärger oder Vorurteile entstanden sind. Milde zu reagieren kann ohne Frage eine Herausforderung sein, vor allem wenn die Gemüter erhitzt sind. Was hilft? Überlegen, was es Gutes bewirkt, wenn man sich an die Bibel hält, und was passieren könnte, wenn man es nicht tut.

Die Lebensregeln aus der Bibel sind wirklich „Weisheit von oben“ (Jakobus 3:17). Wendet man sie an, wird man immer etwas Nettos und Wohltuendes sagen können. Ja, das rechte Wort zur rechten Zeit ist „wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen“ (Sprüche 25:11, *Einheitsübersetzung*).

## WAS SAGT DIE BIBEL?

# Sollte man „Heilige“ im Gebet anrufen?

Marie und Theresa bezeichneten sich als „gute Katholiken“. Beide glaubten an „Heilige“. Marie war davon überzeugt, dass sie zu ihnen um Hilfe beten konnte. Theresa betete regelmäßig zu dem Schutzheiligen ihres Heimatdorfes und zu der „Heiligen“, nach der sie benannt war.

**W**IE Marie und Theresa rufen Millionen Menschen in der ganzen Welt „Heilige“ an, um Segen zu erbitten. Gemäß dem katholischen *Lexikon für Theologie und Kirche* lehrt die Kirche ausdrücklich: „die Heiligen dürfen verehrt werden“ und „die Heiligen dürfen (zu unserem Nutzen) angerufen werden“.

Wie denkt denn Gott in dieser Sache? Heißt er es gut, wenn wir „Heilige“ als Fürsprecher anrufen? Was sagt Gottes Wort, die Bibel, dazu?

### „Heilige“ im Gebet anrufen?

Natürlich sind die Ausdrücke „heilig“ oder „Heiliger“ in Gottes Wort zu finden. Doch es wird kein einziger treuer Diener Gottes erwähnt, der zu einem „Heiligen“ gebetet hätte. Warum nicht? Gemäß der *New Catholic Encyclopedia* „erkannte man erst im 3. Jahrhundert an, dass die Fürsprache der Heiligen tatsächlich wirksam ist“. Das war etwa 200 Jahre nach dem Tod Jesu. Daher stammt diese Lehre weder von Jesus selbst noch von den inspirierten Bibelschreibern, die sein Wirken dokumentierten. Warum vertrauten sie diese Lehre nicht?

Wie die Heilige Schrift durchweg lehrt, sollten wir ausschließlich zu Gott beten, und zwar im Namen von Jesus Christus. Er sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als durch mich“ (Johannes 14:6, *Katholische Familienbibel*). Diese unmissverständlichen Worte stimmen mit dem überein, was Jesus gemäß Matthäus 6:9-13 lehrte. Als er seinen Jüngern einiges über das Beten erklärte, sagte er unter anderem: „Ihr sollt daher auf folgende Weise beten: ‚*Unser Vater in den Himmeln*, dein Name werde geheiligt‘“ (Matthäus 6:9). Eindeutig: Der Einzige, an den wir unsere Gebete richten sollen, ist unser himmlischer Vater. Eine Tatsache, die biblisch fest begründet ist.



## Das Gebet – eine religiöse Handlung

„Beim Gebet“, so die *World Book Encyclopedia*, „handelt es sich um ehrfürchtige Worte und Gedanken, die man an Gott richtet, an Götter, Göttinnen oder an etwas anderes, was *angebetet* wird. ... Das Gebet ist eine wichtige *Form der Anbetung* in nahezu allen Religionen der Welt.“ (Kursivschrift von uns.) Wäre es wirklich angebracht, unsere Knie im Gebet vor irgendjemand anders zu beugen als vor dem Schöpfer des Menschen und Quell des Lebens? (Psalm 36:9). „Die wahren Anbeter“, sagte Jesus, „[werden] *den Vater* mit Geist und Wahrheit anbeten ...; denn in der Tat, der Vater sucht solche als seine Anbeter“ (Johannes 4:23). Wie die Bibel außerdem betont, ist unser Schöpfer ein Gott, der „ausschließliche Ergebenheit fordert“ oder, wie es die *Gute Nachricht Bibel* formuliert, „der es nicht hinnimmt, wenn ihr irgendetwas anderes außer ihm verehrt“ (5. Mose 4:24; 6:15).

Bemerkenswert ist auch das Beispiel des christlichen Apostels Johannes, der die atemberaubenden Visionen empfing, die im Bibelbuch Offenbarung niedergeschrieben sind. Er war so ergriffen, dass er niederfiel, „um vor den Füßen des Engels anzubeten“, der ihm diese Dinge gezeigt hatte. Wie reagierte der Engel? Er sagte: „Sieh dich vor! Tu das nicht! Ich bin nichts weiter als ein Mitsklave von dir und von deinen Brüdern ... Bete Gott an!“ (Offenbarung 22:8, 9). Einmal mehr betont die Bibel, dass wir einzig und allein Jehova Gott anbeten sollten.

Wie das bisher Gesagte deutlich macht, ist tatsächlich nur Gott der „Hörer des Gebets“ (Psalm 65:2). Und als der Allmächtige hat nur er die Autorität, das nötige Wissen und die Macht, berechnete Bitten zu erhören (Hiob 33:4). Sogar Jesus Christus waren Grenzen gesetzt, wie er selbst zugab (Matthäus 20:23; 24:36). Doch er wurde mit umfassender Autorität betraut, einschließlich der Verantwortung, als Fürsprecher der Menschen zu dienen.

### Ein verständnisvoller Fürsprecher

Über Jesus lesen wir in der Bibel: „Er kann auch die vollständig retten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immerdar lebt, um für

sie einzutreten“ (Hebräer 7:25). Anders ausgedrückt: Jesus kann all denen als verständnisvoller Fürsprecher dienen, die sich „durch ihn *Gott nahen*“. Das heißt aber nicht, dass wir zu Jesus beten sollten und er unser Gebet dann sozusagen weiterleitet. Es bedeutet vielmehr, im Namen Jesu zu Gott zu beten und so die Autorität Jesu anzuerkennen. Warum ist Jesus der ideale Fürsprecher?

Zum einen hat Jesus als Mensch unter Menschen gelebt und kann ihre Leiden und Sorgen wirklich verstehen (Johannes 11:32-35). Zum anderen bewies er, wie sehr er die Menschen liebte: Er heilte Kranke, auferweckte Tote und half allen, die zu ihm kamen, Gott besser kennenzulernen (Matthäus 15:29, 30; Lukas 9:11-17). Und er vergab sogar Sünden (Lukas 5:24). Das gibt uns Zuversicht, denn falls wir sündigen, „haben wir einen Helfer beim Vater, Jesus Christus, einen Gerechten“ (1. Johannes 2:1).

Wir alle sollten versuchen, so liebevoll und mitfühlend zu sein wie Jesus. Auch wenn wir für andere nicht als Fürsprecher eintreten können – wir können für sie beten. Aus Liebe werden wir uns sogar gedrängt fühlen, das zu tun. „Betet füreinander“, schrieb Jakobus. „Das Flehen eines Gerechten hat, wenn es wirksam ist, viel Kraft“ (Jakobus 5:16).

Marie und Theresa haben sich selbst davon überzeugt, dass diese wertvollen Gedanken biblisch gut begründet sind. Jehovas Zeugen möchten Ihnen gern helfen, das ebenfalls zu tun. Denn wie sagte Jesus? Wer Gott anbetet, muss ihn „mit Geist und Wahrheit anbeten“ (Johannes 4:24).

## FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Zu wem allein sollte man nach Jesu Worten beten? (Matthäus 6:9)
- Welche Rolle hat Jesus heute? (Hebräer 7:25)
- Sollte man für andere zu Gott beten? (Jakobus 5:16)



# Die Macadamianuss

## Eine australische Delikatesse

**E**NTSETZT beobachtete der Botaniker Walter Hill seinen jungen Helfer, der im subtropischen Regenwald im Südosten von Queensland (Australien) soeben einige Nüsse von einer neu entdeckten Baumart gegessen hatte. Hill fürchtete, die Nüsse könnten giftig sein. Doch der Junge wurde weder krank noch fiel er tot um. Im Gegenteil: Er fand die Nüsse köstlich. Also probierte Hill auch eine und war genauso begeistert. Bald darauf versorgte er Freunde und Botaniker in aller Welt mit Macadamiasetzlingen.\*

Heute, rund 150 Jahre später, erfreuen sich Macadamianüsse weltweit großer Beliebtheit, und das zu Recht. Die Zeitschrift *Chronica Horticulturae* erklärt: „Die Macadamianuss gilt wegen ihres einzigartigen, feinen Geschmacks, ihrer zart-knusprigen Konsistenz und ihrer cremefarbenen Farbe als eine der edelsten Nüsse überhaupt.“ Kein Wunder, dass die Macadamianuss unter den einheimischen Kulturpflanzen Australiens die Nummer 1 ist.

### Eine ganz schön harte Nuss

Die immergrünen Macadamiabäume gedeihen im subtropischen Klima längs der australischen Ostküste. Zwei der neun Arten liefern essbare Nüsse. Diese haben eine faserige Außenhülle, eine dunkle, runde Schale und einen fast kirschgroßen, cremefarbenen Kern.

Die harte Schale ist gar nicht so leicht zu knacken.<sup>#</sup> Die Aborigines behelfen sich mit großen

\* Die Forscher Cunningham (1828) und Leichhardt (1843) hatten schon einige Jahre vor Hill Macadamianüsse gefunden und archiviert, sie jedoch nicht näher beschrieben. 1857 nannte ein Kollege von Hill, der Botaniker Ferdinand von Müller aus Melbourne, die Gattung *Macadamia* – nach seinem guten Freund Dr. John Macadam.

<sup>#</sup> Zerstoßene Macadamianusschalen sind so hart, dass sie ein hervorragendes Schleifmittel abgeben.

Steinbrocken. John Waldron, einer der ersten Nussfarmer, verwendete noch Hammer und Amboss. Mit diesen einfachen Werkzeugen knackte er in 50 Jahren sage und schreibe 8 Millionen Nüsse. Wäre das maschinell nicht einfacher gewesen? Sicher, doch die ersten Konstruktionen waren ungeeignet, weil sie häufig den Kern zerstörten. Mit der Zeit wurden allerdings bessere Maschinen entwickelt.

Dazu kam, dass sich die Pflanze nicht so leicht kultivieren ließ. Selbst aus den Nüssen guter Bäume ließen sich oft nur schwache Pflanzen ziehen und Veredelungsversuche schlugen ebenfalls fehl. Aufgrund dieser Schwierigkeiten wurde es erst einmal nichts mit dem kommerziellen Anbau – bis die Hawaiianer die Sache in die Hand nahmen. Sie lösten die Probleme und lieferten nach kurzer Zeit 90 Prozent aller Macadamianüsse. Das erklärt, warum sie auch als Hawaiiinüsse bezeichnet werden.

In den 1960er-Jahren begannen auch australische Farmer, Macadamianüsse in großem Stil anzubauen und das zu nutzen, was man auf Hawaii gelernt hatte. Sie waren so erfolgreich, dass Australien heute etwa 50 Prozent des Weltmarkts mit Macadamianüssen versorgt. Andere Lieferanten sind Afrika, Asien und Mittelamerika.

### Besuch auf einer Macadamiafarm

*Erwacht!* hat einen Macadamiafarmer in der Nähe von Lismore (New South Wales) besucht. „Um die Fremdbestäubung zu erleichtern, pflanzen wir alle paar Reihen unterschiedliche Macadamiasorten“, erklärt Andrew, der Farmer. Er erzählt auch, dass ungefähr 80 Prozent der vielen Millionen Bäume, die in Australien gepflanzt wurden, von hawaiischen Züchtern



**Jedes Jahr werden in Australien Tausende neue Macadamiabäume gepflanzt**

All photos pages 22 and 23: Australian Macadamia Society

geprüfte und ausgewählte Sorten sind. In Australien ist man derzeit auch dabei, einheimische Sorten mit dem Genmaterial wilder Macadamias zu verbessern.

Im dichten Laub der Bäume baumeln Hunderte von Nüssen wie kleine Kugeln. Nach 6 Monaten sind sie reif und fallen zu Boden. Einige der Nüsse haben Löcher. „Ratten“, sagt Andrew, „sie brauchen nur 8 Sekunden, um sich durch die Schale zu beißen. Wilde Schweine lieben unsere Nüsse ebenfalls.“ Ein paar Schritte weiter hält Andrew kurz an und kickt eine Nuss frei, die halb im Boden steckt. „3 Cent gespart“, grinst er. Viele Farmer ernten die Nüsse maschinell. Dazu verwenden sie ein Spezialgerät, das die Nüsse mithilfe von Plastikgreifern vom Boden in einen Behälter sammelt. Die Nüsse werden noch auf der Farm geschält und sortiert; anschließend werden sie in einer Fabrik geknackt, nach Qualität getrennt und an die Kunden gesandt.

### **Lecker und gesund**

Nach unserem Rundgang lassen wir uns noch eine Handvoll dieser delikaten Nüsse schmecken – wie lecker! Sind Macadamianüsse eigentlich auch gesund? Ihr Fettanteil (größtenteils einfach ungesättigte, sprich gute Fettsäuren) liegt

„in der Regel bei über 72 %; dadurch gehören sie zu den Nüssen mit dem höchsten Fettgehalt“, so ein amtliches Informationsblatt über den Anbau von Macadamianüssen. In Maßen genossen, können sie nach neueren Studien das schädliche LDL-Cholesterin, den Triglyzeridspiegel und den Blutdruck senken.

Manche schwärmen für Macadamianüsse in Schokolade, Keksen oder Eis. Andere essen sie lieber geröstet, gesalzen oder natur. Hat man sie erst einmal probiert, kann man oft nicht mehr widerstehen.

## **STROM AUS DER SCHALE**

Die steinharten Schalen der Macadamianüsse haben einen ähnlichen Brennwert wie Braunkohle. Deshalb nutzt ein australischer Stromanbieter die Schalenabfälle zur Stromerzeugung; er versorgt nicht nur die Nussfabrik mit Strom, sondern auch die weitere Umgebung. Das ist das erste Unternehmen Australiens, das aus Bioabfall Energie produziert. Und je nachdem, wie viele Nussplantagen sich dem Projekt anschließen, kann sich die Produktionsleistung noch beträchtlich steigern.

WER HAT ES ERFUNDEN?

## Die Augen des Fangschreckenkrebses



● Der im Großen Barriereriff (Australien) lebende Clown-Fangschreckenkrebs besitzt das komplizierteste Sehsystem im Tierreich. „Es ist wirklich einmalig“, erklärt Dr. Nicholas Roberts, „und stellt alles in den Schatten, was Menschen bisher entwickelt haben.“

**Interessante Details:** Der Clown-Fangschreckenkrebs kann polarisiertes Licht wahrnehmen und ganz anders verarbeiten als der Mensch. Es gibt linear und zirkular polarisiertes Licht. Letzteres kann man sich als eine Art Spirale vorstellen. Dieser Krebs kann als einziges Tier beide Formen des Lichts nicht nur *sehen*, sondern sogar von einer zur anderen *umwandeln*.

Diese Funktion benötigen auch DVD-Player. Zum Auslesen von Daten muss linear polarisiertes Licht des Laserstrahls zunächst zirkular und dann wieder linear polarisiert werden. Der Krebs geht jedoch noch einen Schritt weiter. Während ein Standard-DVD-Player nur rotes Licht umwandelt — oder bei Geräten mit höherer Auflösung blaues Licht —, gelingt dem Fangschreckenkrebs dieses Kunststück über das gesamte sichtbare Farbspektrum — was seine Sehleistung nochmals optimiert.

Forscher sind überzeugt, dass ihnen das Auge des Fangschreckenkrebses als Vorbild für eine neue Generation von DVD-Playern dienen kann, die DVDs mit einer weit größeren Kapazität lesen könnten, als es bisher der Fall ist. „Besonders genial ist, wie wunderbar einfach es funktioniert“, sagt Roberts. „Viel, viel besser als alle Module, die bisher entwickelt wurden.“

**Was soll man glauben?** Sind die bemerkenswerten Augen des Fangschreckenkrebses ein Produkt des Zufalls? Oder steckt Planung dahinter?

Courtesy Stephen Childs



# „Trotzdem sind Sie noch so positiv“

● Camila hat Anämie, neurologische Probleme und Wachstumsstörungen. Deshalb war sie mit 8 Jahren gerade einmal 75 Zentimeter groß. Ihre Eltern, Zeugen Jehovas, besuchten mit ihr eine medizinische Tagung, die in einem Theater in ihrem Heimatort in Argentinien stattfand. Sie saßen dort in der zweiten Reihe, insgesamt waren 500 Personen anwesend.

Ein Arzt hielt einen Vortrag und deutete dabei auf Camila. Er meinte, sie wäre doch ein schönes Beispiel für ein gesundes Kind. Da er weder wusste, wie alt das Mädchen war, noch wie es um ihre Gesundheit stand, fragte er: „Wie alt ist Ihre Kleine denn?“

„Acht Jahre“, antwortete Camilas Mutter Marisa.

„Sie meinen acht Monate!“, erwiderte der Arzt.

„Nein, nein, acht Jahre“, erklärte Marisa noch einmal.

Der Arzt konnte es kaum glauben und bat Mutter und Tochter auf die Bühne. Er stellte ein paar Fragen und Marisa berichtete, was die Ärzte alles mit Camila versucht hatten. Danach meinte der Arzt: „Manche Mütter geraten schon in Panik, wenn ihr Kind nur eine normale Erkältung hat. Doch Sie sind jetzt mit Ihrer Tochter bereits 7 Jahre lang ständig bei den Ärzten und sind trotzdem noch so positiv. Wie schaffen Sie das?“



Die achtjährige Camila und ihre Mutter Marisa

Das war das Stichwort für Marisa, zu erzählen, dass die Bibel eine gerechte neue Welt in Aussicht stellt, in der es keinerlei Krankheiten und Beschwerden mehr geben wird, ja nicht einmal den Tod (Jesaja 33:24; Offenbarung 21:3, 4). Zum Schluss erklärte sie noch, dass Jehovas Zeugen weltweit wie eine große Familie sind, in der man in schweren Zeiten mit viel Liebe füreinander da ist (Johannes 13:35).

Nach der Veranstaltung wollte eine Frau von Marisa unbedingt noch Genaueres wissen. Marisa schlug ihr einen unverbindlichen Bibelkurs vor — ein Angebot, das die Frau gern annahm. Einen solchen Bibelkurs bieten Jehovas Zeugen übrigens jedem an, der gern mehr über die Bibel erfahren und herausfinden möchte, was Gott noch Schönes für die Menschen tun wird.

## JUNGE LEUTE FRAGEN SICH:

# Die Schule abbrechen — eine gute Idee?



Nach welcher Klasse möchtest du von der Schule abgehen? .....

Was sagen deine Eltern, wie lange du die Schule besuchen sollst? .....

**S**eid ihr in dieser Sache einer Meinung? Selbst wenn, wünschst du dir bestimmt manchmal, die Schule schon hinter dir zu haben. Kommen dir die folgenden Kommentare anderer Schüler irgendwie bekannt vor?

● „Manchmal fühle ich mich dermaßen überfordert, dass ich am liebsten im Bett bleiben würde. Dann frage ich mich, warum ich überhaupt zur Schule gehen und etwas lernen soll, was ich sowieso nie brauche“ (Rachel).

● „Ich habe schon oft mit dem Gedanken gespielt, die Schule abzubrechen und mir einen Job zu suchen. Ich dachte, die Schule bringt mir eh nichts; in der Zeit gehe ich lieber Geld verdienen“ (John).

● „Jeden Tag fast vier Stunden Hausaufgaben! Ich hatte außerdem so viele Projekte und Tests am Hals, alles Schlag auf Schlag, dass ich voll die Krise gekriegt habe und nur noch raus wollte“ (Cindy).

● „Eine Bombendrohung, drei Selbstmordversuche und ein echter Selbstmord! Dazu noch die brutalen Gangs ... An manchen Tagen hielt ich das fast nicht mehr aus und wäre am liebsten abgehauen!“ (Rose).

Warst du auch schon mal so weit? Wenn ja, wie kam es bei dir dazu, dass du die Schule hinwerfen wolltest?

.....

Vielleicht planst du ja schon konkret, vorzeitig von der Schule abzugehen. Dann musst du dir aber genau überlegen, warum. Hast du wirklich gute Gründe dafür oder könnte es sein, dass du die Schule satt hast und einfach weg willst? Was bedeutet es überhaupt, die Schule abzubrechen?

### Mit oder ohne Schulabschluss?

Hast du gewusst, dass in manchen Ländern die normale Schulzeit 5 bis 8 Jahre beträgt, in anderen Ländern dagegen 10 bis 12 Jahre Schulpflicht besteht? Es gibt also keine einheitliche Regelung weltweit, bis zu welchem Alter man zur Schule gehen oder wie viele Klassen man besucht haben muss.

In einigen Ländern ist es sogar erlaubt, sich mit der Einwilligung und Kooperation der Eltern ganz oder teilweise zu Hause unterrichten zu lassen (Homeschooling). Auch diese Schüler machen einen regulären Schulabschluss.

Wenn du also mit dem Gedanken spielst, *vorzeitig* von der Schule abzugehen, solltest du dir unbedingt über diese Fragen hier klar werden:

**Was sagt das Gesetz?** Wie gesagt, die Länge der Schulpflicht variiert, je nachdem, wo jemand lebt. Wie ist es denn bei dir? Bist du noch schulpflichtig? „Jeder soll sich der Regierung des Staates, in dem er lebt, unterordnen“, heißt es in der Bibel (Römer 13:1, *Neue Genfer Übersetzung*). Wer also abgeht, obwohl er die Schulpflicht noch nicht erfüllt hat, ist ein Schulabbrecher.

**Habe ich meine Ziele erreicht?** Was möchtest du mit deiner Schulausbildung erreichen? Keine Idee? Das ist aber wichtig! Ansonsten wärst du wie jemand, der im fahrenden Zug sitzt, aber keine Ahnung hat, wohin er eigentlich will. Füll doch mal zusammen mit deinen Eltern das Arbeitsblatt „Mein Bildungsziel“ auf Seite 28 aus. Das hilft dir, herauszufinden, was du willst, dich dann darauf zu konzentrieren und gemeinsam mit deinen Eltern zu überlegen, welchen Schulabschluss du brauchst (Sprüche 21:5).

Deine Lehrer und andere geben dir garantiert auch Tipps, welcher Abschluss für dich der beste wäre. Das letzte Wort haben natürlich deine Eltern (Sprüche 1:8; Kolosser 3:20). Gehst du ab, ehe du den Abschluss hast, auf den ihr euch geeinigt habt, könnte das ebenfalls unter „abbrechen“ fallen.

**Warum will ich überhaupt abbrechen?** Mach dir nichts vor (Jeremia 17:9). Du wärst nicht der Erste, der gute Ausreden erfindet für etwas, was er unbedingt will (Jakobus 1:22).

Schreib hier mal auf, welche *guten* Gründe du hättest, vorzeitig abzugehen:

.....  
Was könnten denn *egoistische* Gründe sein?  
.....

Ist dir was zu den guten Gründen eingefallen? Vielleicht möchtest du gern zu Hause etwas beisteuern oder mehr Zeit für Gott einsetzen. Willst du dich aber nur vor Klassenarbeiten oder Hausaufgaben drücken, wäre das eher

## WAS ANDERE JUNGE LEUTE SAGEN



Esme

“Durch die Schule bin ich ein richtiger Bücherwurm geworden. Ich finde es genial, beim Lesen in die Gedanken und Gefühle von jemand anders einzutauchen.”

“Es fällt mir eher schwer, mich zu organisieren. Aber ohne die Schule wäre das noch viel schlimmer! Sie hilft mir, nicht einfach in den Tag hinein zu leben, mich an einen Zeitplan zu halten und das Wichtige geschafft zu bekommen.”



Christopher

egoistisch. Das Schwierige ist natürlich, herauszufinden, worum es dir wirklich geht.

Schau dir jetzt noch mal an, was du aufgeschrieben hast, und benote die Gründe, warum du abgehen willst, ehrlich mit 1 bis 6 (1 = sehr guter Grund; 6 = ungenügend). Wenn du nur abbrichst, um Problemen aus dem Weg zu gehen, könntest du eine ziemlich große Enttäuschung erleben.

### Was ist denn so schlimm daran?

Brichst du die Schule vorzeitig ab, ist das, als ob du mitten auf der Strecke aus einem Zug springst. Kann schon sein, dass es im Zug unbequem ist und die anderen nicht immer nett zu dir sind. Trotzdem: Wenn du einfach abspringst, kommst du erstens nicht ans Ziel und zweitens wirst du dich bestimmt schwer

verletzen. Genauso beim Schulabbruch: Erstens erreichst du nicht, was du dir vorgenommen hast, und zweitens kannst du dir mehrere Probleme gleichzeitig einhandeln. Zum Beispiel:

**Direkt danach ...** Du wirst schon einmal Mühe haben, einen Job zu finden. Und selbst

## MEIN BILDUNGSZIEL

Die Schule soll dich vor allem darauf vorbereiten, später eine Arbeit zu bekommen, mit der du für dich – und eventuell für eine Familie – sorgen kannst (2. Thessalonicher 3:10, 12). Weißt du schon, was du einmal werden möchtest und wie dir die Schulzeit helfen kann, die Weichen entsprechend zu stellen? Mit den folgenden Fragen kannst du herausfinden, ob deine Schulausbildung dich in die gewünschte Richtung führt.

Wo liegen meine Stärken? (Kommst du beispielsweise gut mit Leuten zurecht? Bist du ein kreativer Typ? Arbeitest du gern mit den Händen und bist gut darin, etwas zu reparieren? Oder fällt es dir leicht, etwas zu analysieren und knifflige Aufgaben zu lösen?)

Bei welchen Berufen könnte ich meine Stärken gut einbringen?

Welche Berufsmöglichkeiten gibt es in meiner Gegend?

Durch welche Fächer kann ich mich am besten auf das Arbeitsleben vorbereiten?

Welcher Bildungsweg hilft mir, mein Ziel möglichst gut zu erreichen?

Denk daran: Dein Ziel ist eine Schulausbildung, mit der du etwas anfangen kannst. Geh aber nicht ins andere Extrem und bleib endlos „im Zug sitzen“. Du kannst nicht ewig die Schulbank drücken, nur um dich dem Erwachsenenleben nicht stellen zu müssen.

wenn du einen bekommst – ohne Schulabschluss wirst du wahrscheinlich schlechter bezahlt. Allein um genug zum Leben zu verdienen, musst du dann womöglich länger arbeiten als andere, und das auch noch unter Bedingungen, gegen die die Schule gar nicht so übel war.

**Auf lange Sicht ...** Was zeigen eigentlich die Studien über Schulabbrecher? Sie sind anfälliger für Krankheiten, werden oft viel zu früh Eltern, wandern eher mal ins Gefängnis und sind nicht selten auf Sozialhilfe angewiesen.

Das alles kann einem natürlich auch mit Schulabschluss passieren. Doch wozu dir das Leben unnötig schwer machen?

### Was du davon hast, die Schule durchzuziehen

Ganz klar: Wenn du gerade einen Test vermasselt hast oder dein Tag in der Schule echt katastrophal war, ist dir vielleicht danach, alles hinzuwerfen. Du denkst dir, schlimmer kann es ja wohl nicht mehr kommen. Rachel, John, Cindy und Rose dachten auch so, haben aber weitergemacht und erzählen, warum das gut für sie war. Lies dir das auf alle Fälle durch, bevor du dich für den angeblich leichten Weg entscheidest.

● „Ich habe gelernt, an einer Sache dranzubleiben und mich durchzubeißen. Ich habe auch gemerkt, dass es an einem selbst hängt, ob man etwas gern macht oder nicht. Durch die Schule lerne ich außerdem viel über Kunst, das kann ich später gut gebrauchen, weil ich gern etwas in der Richtung machen möchte“ (Rachel).

● „Jetzt weiß ich, dass ich meine Ziele erreichen kann, wenn ich mich richtig anstrengte. Ich will ja Druckmaschinenschlosser werden und habe

### ETWAS ZUM NACHDENKEN

- Wie können dir kurzfristige, konkrete Ziele helfen, deine Schulzeit am besten zu nutzen?
- Warum solltest du dir jetzt schon Gedanken machen, welchen Beruf du später lernen möchtest?



**Die Schule vorzeitig abbrechen ist, wie mitten auf der Strecke aus einem Zug zu springen**

*deshalb an meiner Schule einen technischen Kurs belegt, der dafür bestimmt eine gute Basis ist“ (John).*

● *„In der Schule habe ich gelernt, Probleme zu lösen, und das nicht nur im Unterricht. Ich gehe*

*jetzt mit dem Schulstress, den Leuten und mit Belastungen ganz anders um; das hat mir geholfen, erwachsener zu werden“ (Cindy).*

● *„Die Schule war eine gute Vorbereitung auf das, was am Arbeitsplatz auf mich zukam. Außerdem war ich immer wieder gezwungen, mir über die Gründe für meinen Glauben klar zu werden; für meine Überzeugung war die Schulzeit also nur gut“ (Rose).*

Ein kluger Mann, der König Salomo, schrieb einmal: „Besser ist das nachherige Ende einer Sache als ihr Anfang. Besser ist einer, der geduldig ist, als einer, der hochmütigen Geistes ist“ (Prediger 7:8). Statt also abbrechen, hab lieber etwas Geduld und stell dich den Problemen in der Schule. Du wirst sehen: Am Ende bist du viel besser dran.

---

Weitere Artikel aus der Rubrik „Junge Leute fragen sich“ findest du unter [www.watchtower.org/ypx](http://www.watchtower.org/ypx)

## EIN WORT AN DIE ELTERN

„Der Unterricht ist nur langweilig!“ „Die Hausaufgaben sind einfach zu viel!“ „Ich werde ja eh nicht versetzt!“ Oft sind Jugendliche so frustriert, dass sie ihre Schulausbildung lieber abbrechen wollen. Damit würde ihnen die Grundlage für einen späteren Beruf fehlen. Was können Eltern tun, falls der Sohn oder die Tochter das vorhat?

**Die eigene Einstellung zu Bildung hinterfragen.** Manche Eltern haben nicht gern gelernt und ihre Schuljahre als verlorene Zeit angesehen — wie eine Gefängnisstrafe, die sie absitzen mussten, bis endlich das Leben begann. So eine Haltung kann auf die Kinder abfärben. Tatsache ist aber, dass eine vernünftige Schulbildung den Kindern „praktische Weisheit und Denkvermögen“ vermittelt, etwas, was sie als Erwachsene unbedingt brauchen (Sprüche 3:21).

**Hilfestellung geben.** Manche Kinder könnten bessere Noten haben, wissen aber nicht, wie man richtig lernt, oder haben keinen geeigneten Platz dafür. Sie brauchen zumindest einen freien Tisch, genügend Licht und die Möglichkeit,

etwas nachzuforschen. Eltern, die ihrem Kind unter die Arme greifen und dafür sorgen, dass es in Ruhe lernen und nachdenken kann, helfen ihm voranzukommen, sei es in der Schule oder im Glauben (1. Timotheus 4:15).

**Sich für das Kind stark machen.** Engagierte Eltern arbeiten mit den Lehrern zusammen, nicht gegen sie. Sie lernen sie persönlich kennen und sprechen mit ihnen über die Ziele und Herausforderungen der Kinder. Schlechte Noten nehmen sie nicht einfach hin, sondern suchen nach dem Grund dafür. Vielleicht traut das Kind sich ja nicht, bessere Noten zu schreiben, weil es Angst hat, als Streber gemobbt zu werden. Hat es mit einem bestimmten Lehrer Probleme? Was ist mit dem Lehrplan? Wird das Kind dadurch gefordert oder überfordert? Nicht übersehen werden darf auch eine mögliche körperliche Ursache wie eine Seh- oder Lernschwäche.

Je mehr sich Eltern einbringen und sowohl die Leistungen ihres Kindes in der Schule als auch seine Bindung an Gott fördern, desto besser seine Aussichten für die Zukunft (Sprüche 22:6).

### Uralter Superkleber

In KwaZulu-Natal (Südafrika) entdeckten Forscher einen jahrtausendealten Superkleber. „Er ist genauso gut wie die Klebstoffe, die man heutzutage kaufen kann“, hieß es in der Johannesburger Zeitung *The Star*. Wahrscheinlich haben afrikanische Jäger in alter Zeit damit Pfeil- oder Speerspitzen an Schäften befestigt. Die Wissenschaftler versuchten, das Gemisch aus rotem Ocker, Tierfett, Akazienharz und Sand nachzumachen und den Klebstoff bei exakt der richtigen Temperatur am Feuer zu trocknen. Sie können vor den damaligen „Erfindern“ nur den Hut ziehen.

### Wer zu wenig schläft, erkältet sich leichter

„Wer nachts weniger als sieben Stunden schläft, hat ein fast drei Mal höheres Erkältungsrisiko als jemand, der auf durchschnittlich acht oder mehr Stunden Schlaf kommt“, so ein Bericht der Carnegie Mellon University in Pittsburgh (USA). Liegt jemand „auch nur acht Prozent der Zeit nachts wach, ist er fünfeinhalb Mal mehr gefährdet“, sich eine Erkältung einzufangen, als jemand, der durchschläft. „Zwar ist der Zusammenhang zwischen Schlaf und Immunsystem gut belegt, doch damit ist zum ersten Mal der Nachweis erbracht, dass sogar relativ geringfügige Schlafstörungen den Körper für Erkältungs-

### Von den 95,2 Millionen Tonnen Meerestieren, die jedes Jahr gefischt werden, sind 38,5 Millionen Tonnen unerwünschter Beifang.

Die WWF-Fischereiexpertin Karoline Schacht erklärte dazu: „Die Fischbestände können sich nicht erholen, solange 40 Prozent von allem, was wir aus dem Meer holen, wie Müll behandelt ... wird“

(BERLINER MORGENPOST).

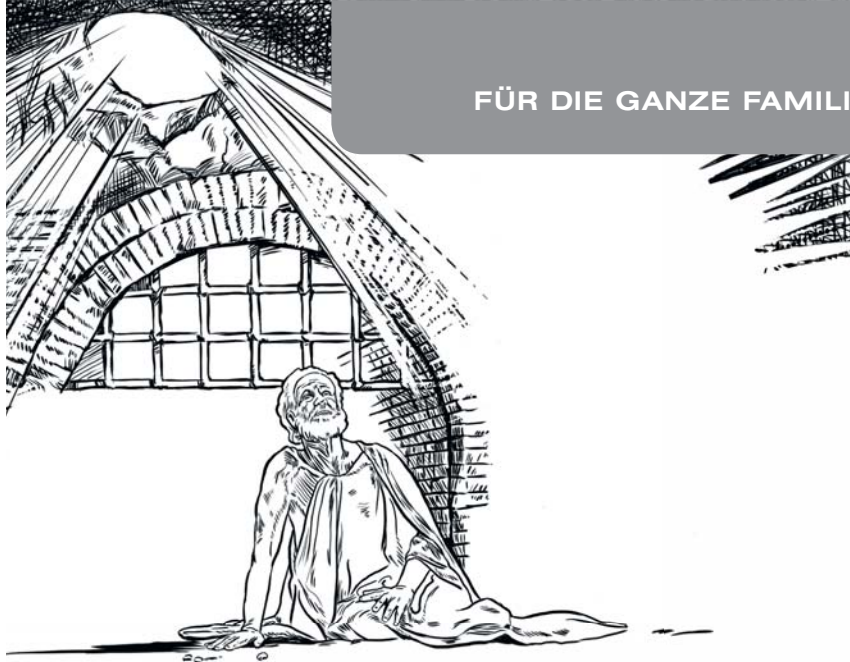
viren anfälliger machen“, erklärte Sheldon Cohen, der Leiter der Studie. „Ein weiterer triftiger Grund, warum man unbedingt für eine ausreichende und gute Nachtruhe sorgen sollte.“

### Jede Menge potenzielles Agrarland

Laut dem *New Scientist* „ist weltweit genug Land da, um die wachsende Bevölkerung zu ernähren“. Ein Großteil der Nahrungsmittel könne außerdem entgegen aller Erwartungen in Afrika angebaut werden. Das Magazin beruft sich dabei auf einen Agrarausblick der OECD und der FAO, wonach das Agrarland weltweit mehr als verdoppelt werden könnte. „Über die Hälfte der neuen Agrarnutzflächen liegt in Afrika und Lateinamerika.“



„Kühe, Schafe und Ziegen gelten vielleicht als arme Opfer unserer Versessenheit auf Fleisch, aber ... **weltweit entstehen durch die von ihnen ausgestoßenen Gase 18 Prozent der Treibhausemissionen [hauptsächlich Methan]** – mehr als durch den gesamten globalen Verkehr“ (NEW SCIENTIST, GROSSBRITANNIEN).



## WAS WEISST DU ÜBER DEN APOSTEL MATTHÄUS?

**3. Wie wurde Matthäus noch genannt?** TIPP: Lies Matthäus 9:9; Markus 2:14.

---

---

**4. Was hat Matthäus aufgegeben, um ein Jünger Jesu zu werden?** TIPP: Lies Lukas 5:27, 28.

---

---

### GESPRÄCHSIDEE:

Worauf muss man vielleicht manchmal verzichten, wenn man ein Jünger Jesu sein möchte? Was bekommt man dafür? TIPP: Lest Markus 10:28-30.

● Auflösungen auf Seite 12

## Was fehlt auf diesem Bild?

Lies Daniel 6:1-24. Schau dir dann das Bild an. Was vermisst du hier? Schreib es doch einmal auf und male das, was fehlt, ins Bild hinein.

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

### GESPRÄCHSIDEE:

Wie ist Daniel hierher geraten? Hast du auch schon einmal Ärger bekommen, obwohl du das Richtige gemacht hast? Was war das für eine Situation? Warum ist es immer gut, das Richtige zu machen, egal was für Folgen es hat?

TIPP: Lest 1. Petrus 2:19-21.



## BILDERSUCHE FÜR DIE KLEINEN

Findet ihr die Bilder in der Zeitschrift wieder? Erzählt doch einmal, was ihr auf den einzelnen Bildern seht.

## AUS DIESEM ERWACHT!

Wie lautet die Antwort? Welche Verse sind gemeint?

**SEITE 6** Wer hat alles gemacht? Hebräer 3:\_\_\_\_\_

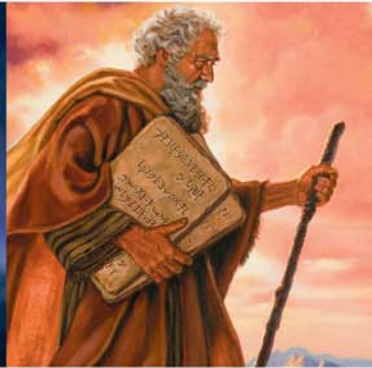
**SEITE 7** Wie wird es mit bösen Menschen ausgehen? Sprüche 2:\_\_\_\_\_

**SEITE 20** Nur durch wen kann man zum Vater kommen? Johannes 14:\_\_\_\_\_

**SEITE 21** Für wen sollte man beten? Jakobus 5:\_\_\_\_\_

# Die Bibel

Was will sie uns sagen?



● Kein Buch war jemals weiter verbreitet als die Bibel und viele schätzen sie sehr. Zum Teil werden vor Gericht noch Eide auf die Heilige Schrift geschworen und der Amtseid mit der Hand auf der Bibel abgelegt. Die Bibel gut zu kennen bedeutet, wirklich gebildet zu sein.

Viele sind sich sicher: Die Welt wäre besser, wenn mehr Menschen die Bibel lesen und danach leben würden. Die 32-seitige, ansprechend gestaltete Broschüre *Die Bibel: Was will sie uns sagen?* führt den Leser in den Inhalt der Bibel ein. Gleich zu Beginn wird beschrieben, wie Gott für die Menschen ein Paradies schuf und warum es verloren ging. Darauf folgt ein Abriss der Geschichte des Volkes Gottes. Der Leser erfährt, woher der Messias

kam — der im Reich Gottes herrschen und das Paradies auf der Erde wiederherstellen wird.

Weiter geht es mit dem Leben von Jesus Christus, dem von Gott erwählten Herrscher: sein Dienst, seine Wunder, sein Tod und seine Auferstehung. Die nächsten Seiten skizzieren das Wirken und den standhaften Glauben der Jünger Jesu im 1. Jahrhundert und wie sie zum inspirierten Text der Bibel beigetragen haben. Das letzte Thema „Wieder ein Paradies!“ wird Sie ebenso begeistern wie die farbig illustrierte Seite „Die Bibel: Ein Überblick“.

Hätten Sie gern ein Exemplar dieser Broschüre? Dann füllen Sie bitte den Coupon aus und senden Sie ihn an die unten stehende Adresse oder an eine der Adressen auf Seite 5.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich die hier abgebildete Broschüre in folgender Sprache:

Ich möchte gern von jemand besucht werden, der mir kostenlos die Bibel näherbringt.

Die Bibel



Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Jehovas Zeugen, Am Steinfels, 65618 Selters